

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktor und Administration: 5. Bezirk, Wagners-Boulevard Nr. 31.

Der Pariser Hochverrathsprozess.

Das europäische Interesse war in den letzten Tagen von vielen ernstlichen Fragen in Anspruch genommen, so daß man den Pariser Vorgängen weniger Aufmerksamkeit schenkte, als sie es verdienen. Die Kriegsgefahr in Transvaal, der Ministerwechsel in Oesterreich, der Konflikt zwischen dem Reichkanzler Hohenlohe und dem Finanzminister Miquel in Deutschland, die kritische Lage der Geldmärkte und noch andere Angelegenheiten beschäftigten die öffentliche Meinung voll auf. Mittlerweile haben sich aber in Paris bemerkenswerthe Dinge abgespielt, und die Hoffnung, daß sich die Gemüther nach der Erledigung des Dreyfus-Prozesses beruhigen werden, hat sich nicht erfüllt. Der russische Minister des Aeußern Graf Murawieff, welcher derzeit in der französischen Metropole weilt, wird wohl seinen achttägigen Aufenthalt nicht bloß zu Dinern im Palais Elisee und im Ministerium des Aeußern benützen, sondern er wird die Zeit auch zu werthvollen Informationen über die Zustände in dem verbündeten Lande verwenden. Daß seine Beobachtungen zu Gunsten der Republik ausfallen werden, ist zumindest zweifelhaft, denn noch immer krankt Frankreich an bedenklichen Konvulsionen.

In den vorläufig hinter geschlossenen Thüren der geheimen Untersuchungskommission des französischen Staatsgerichtshofes stattfindenden Verhandlungen der Angeklagten und Zeugen im Hochverrathsprozess figuriren wohl nicht zufällig die Hauptpersonen jenes anderen Prozesses, welcher Monate hindurch die ganze Welt beschäftigt hatte. Man müßte total blind sein, um die Fäden nicht zu sehen, welche zwischen der beendeten „Affaire“ und der Hochverrathsangelegenheit bestehen, so daß man hoffen darf, es werden schließlich auch den naiven, irreführten Massen in Frankreich die Augen aufgehen. Da haben wir die wackeren Generale Roget, Mercier und Pellieur, die eifrigen Beschützer der Betrüger und Fälscher Esterházy und Henry, ferner die im Dreyfus-Prozesse nicht minder kompromittirten Herren Cavaignac, Quésnan de Beaurepaire, den ehemaligen Versailler Richter Grosjean u. A. Natürlich ist eine Ver schwörung ohne das weibliche Element in Frankreich nicht denkbar, und darum gewann man die Schriftstellerin Gyp, welche eigentlich eine Gräfin Martel-Mirabeau ist, und einige andere Damen der Aristokratie und der Halbwelt. Lange genug haben die Behörden gezögert, gegen die Ver schwörer einzuschreiten, aber schließlich war entweder die Gefahr oder der Skandal zu groß.

Zum Glück für die Republik haben die Leiter der Ver schwörung ein Ungeschick oder eine Unverschämtheit beklundet, welche noch rechtzeitig zur Aufdeckung des Komplots führen mußten. Sie fühlten sich zu sicher, hielten die Republik schon für halbtodt, und darum legten sie sich gar keine Reserve auf, bedienten sich unverlässlicher, ja absolut untäuglicher Werkzeuge. So kam es, daß der halbverrückte Nationaldichter Déroulède den ganz tollen Versuch machte, am Begräbnistage des Präsidenten Felix Faure in posenhafter Weise das durch die Strafen ziehende Militär direkt zum Sturm auf das Elisee führen zu wollen. Das erschien selbst dem die Truppen kommandirenden General Roget zu gewagt, und er ließ den armen Narren, welcher seinem Pferde in die Zügel gefallen war, arretilren. Déroulède wurde bekanntlich später doch freigesprochen. Das verhinderte aber den Antisemitenführer Guérin nicht, später einen noch tolleren Streich zu Gunsten des Umsturzes zu begehen, indem er sich mit einer kleinen Schaar von kassimirischen Christen im „Fort Chabrol“ verbarrikadirte und wochenlang inmitten der Hauptstadt der gesammten Staatsgewalt zu trotzen wagte, weil die Regierung es

während der Dauer des Dreyfus-Prozesses nicht für opportun hielt, die ohnehin erregten Massen durch eventuelles Blutvergießen noch mehr zu reizen. Guérin und seine Spießgesellen wurden schließlich ausgehungert und mußten sich ergeben. Und nun weiß man, daß das ganze Staatsstreichs-Komplot schon im Keime hätte erstickt werden können, wenn die Regierung rechtzeitig die nöthige Energie und Umsicht an den Tag gelegt hätte. Generalstäbler, Antisemiten und Alerikale hatten die Aufregungen der Dreyfus-Affaire benützt, um ihre Anschläge zu schmieden. Die kompromittirten Generale scheuten darum selbst vor falschen Aussagen und den verwerflichsten Profissionen nicht zurück, damit Dreyfus nicht freigesprochen werde; denn sonst wären ja sie in aller Form verurtheilt worden.

Noch sind nicht alle Details bekannt, welche bisher von der Untersuchungskommission des zur Aburtheilung der Hochverräter entsendeten Staatsgerichtshofes bloßgelegt worden sind. Es wäre zu wünschen, daß sich das Kabinet Waldeck-Rousseau nun durch keinerlei Nebenrückichten zur Milde veranlaßt sehe. Wenn das gesammelte Material, welches sehr bedeutend sein soll, dem Staatsgerichtshofe vorliegen wird — und das wird wohl bald erfolgen, da die Untersuchungskommission bis Ende dieser Woche mit ihren Arbeiten fertig werden soll —, dann möge das Urtheil unbeirrt durch eingebildete Gefahren gerecht und streng gefällt werden, damit nicht wieder abenteuerlustige Feinde der Republik den Einfall bekommen, einen Staatsstreich zu versuchen, welcher eventuell ernstere ausfallen könnte, als der diesmal entdeckte.

Budapest, 9. Oktober.

* Gleich nach der Unterbreitung des nächstjährigen Staatsvoranschlaßes soll der **Finanzausschuß** des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung zusammentreten, in welcher die Wahl der Referenten der einzelnen Ressortbudgets vorgenommen und der Zeitpunkt festgesetzt werden wird, in welchem die Verhandlung des Budgets beginnen soll. Wie ein ungarisches Blatt wissen will, soll die Detailberathung (die Generaldebatte bleibt gewohnheitsgemäß zum Schluß) des Budgets im Ausschusse am 16. d., Montag, begonnen und hernach möglichst täglich fortgesetzt werden. Voraussichtlich dürfte man damit in zehn-zwölf Sitzungen fertig werden, so daß die bezüglichen Berichte des Ausschusses in den ersten Tagen des November bereits dem Hause unterbreitet werden können.

* Ein Theil der Presse Deutschlands kann sich noch immer nicht mit dem Thatsachen befreunden, die Ungarn kraft des ihm übertragenen Beschlusses mit der **Regelung der Schiffsahrtgebühren am Eisernen Thor** geschaffen. So ziehen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ in ihrer gestern eingetroffenen Nummer unter dem Titel: „Die Donau kein ungarischer Strom“ gegen die angebliche „Monopolisirung des Donauverkehrs“ durch Ungarn los. Dem Artikel, welcher die Zuweisung der Angelegenheit an eine „Donaukonferenz“ proponirt, entnehmen wir folgende Stellen:

„Es kann kein Zweifel bestehen, daß Ungarn eine durch das internationale Recht geschaffene Verpflichtung hat, die Zustimmung der Uferstaaten bei der Festlegung der Gebühren am Eisernen Thor einzuholen. Trotzdem hat die ungarische Regierung fünf Verordnungen erlassen, durch welche sie, ohne die Uferstaaten auch nur zu befragen, die Schiffsahrtstare einseitig festsetzt, eine Strompolizei-Ordnung einführt und als Norm für die Behandlung aller Fahrzeuge auf diesem Stromtheile die Vorschriften aufstellt, welche für die ungarische Binnenschiffahrt gelten, als Verhandlungssprache mit allen Schiffen aber die magyarische bestimmt. Es ist ganz unmöglich, daß sich die Berliner Signatarmächte und daß sich die Donauuferstaaten diese Konstitution der anerkanntesten völkerrechtlichen Bestimmungen seit der Wiener Kongressakte von 1815 gefallen lassen. Zunächst fehlt die fundamentale Voraussetzung für das ungarische Vorgehen, da Oesterreich-Ungarn noch gar nicht dargethan hat, daß die Schiffsahrtshindernisse am Eisernen Thor und bei den Stromschnellen von Alt-Moldova abwärts wirklich beseitigt sind. Die Wahrheit ist leider, daß, nach dem Urtheil der angehenden Strombautechniker und Schiffs-

kapitäne, die Schiffsahrt heute schlimmer daran ist, als zur Zeit des Berliner Kongresses. Des Weiteren schlägt der Versuch des ungarischen Handelsministers, in Orsova eine „königl. ungarische Aufsichtsbekörde über die Schiffsahrt auf der unteren Donau“ zu errichten mit der Befugniß, ihre Angestellten selbst auf fremdem Territorium, so in Rumänien, souverän schalten zu lassen, ohne die fremden Mächte und insbesondere die Uferstaaten auch nur angefragt zu haben, den bestehenden Verträgen wie den Grundbestimmungen des Völkerrechts ins Gesicht. Worauf es zunächst ankommt, das ist die grundsätzliche Einsprache der Donauuferstaaten, wie der Signatarmächte des Berliner Vertrages, gegen diesen beispiellosen Versuch eines Staates, einen Theil der Donau für ein Binnengewässer zu erklären. Es läge im Interesse des Zuzugsbetheiligten wie des gesammten Schiffsverkehrs, wenn Oesterreich-Ungarn selber diese neue Donaukonferenz beriefe, da die Stellung, welche Ungarn in der Angelegenheit eingenommen hat, vom Gesichtspunkte des Verkehrs wie der bestehenden Verträge unhaltbar ist.“

Soweit die Ausführungen des Münchener Blattes. Hoffentlich werden dieselben von autoritativer Seite eine gebührende Antwort erhalten.

* Ueber die gespannten Beziehungen zwischen **Rußland und Serbien** meldet man aus Belgrad, 7. d.: Das Verhalten der maßgebenden Kreise in Petersburg gegenüber dem dortigen serbischen Geschäftsträger **Christic** soll derartig sein, daß dessen Abberufung demnächst zu gewärtigen sein dürfte. Nach der bereits erfolgten Abreise des russischen Geschäftsträgers **Manusoff** von Belgrad ist der vollkommene **Abbruch** der diplomatischen Beziehungen zwischen **Rußland und Serbien** kaum mehr zu vermeiden. In hiesigen politischen Kreisen hat diese Möglichkeit sehr deprimirend gewirkt, und man wünscht, daß die Regierung angesichts des ersten Schrittes des russischen Vertreters dem König baldigst die **Begnädigung** der im Hochverrathsprozess verurtheilten vorschlagen möge.

* Ein der „**Pol. Korr.**“ aus **Canea** zukommender Bericht stellt fest, daß die **Herstellung** geordneter Zustände auf der **Insel Kreta**, namentlich in der letzten Zeit, Fortschritte gemacht hat. Die Berichte funktionieren wieder regelmäßig und werden von der Bevölkerung stark in Anspruch genommen. Mit dem steten Fortschreiten der Organisation der Gendarmerie unter der Führung italienischer Offiziere und Carabinieri geht eine Besserung der Sicherheitsverhältnisse Hand in Hand, und bereits jetzt läßt sich eine auffallende Abnahme in der Anzahl der Verbrechen konstatiren. Nichtsdestoweniger werde noch eine geraume Zeit die Anwesenheit fremder Kriegsschiffe und Truppen sich als nothwendig erweisen. Was die Auswanderung der Mohamedaner anbelangt, so scheint dieselbe jetzt zum Stillstande gekommen zu sein, und beginnen die auf der Insel Zurückgebliebenen, deren Anzahl noch gegen 50,000 (von ursprünglich 90,000) betragen dürfte, sich den neuen Verhältnissen zu fügen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. Oktober.

* Der **hauptstädtische Munizipalausschuß** wird in seiner am nächsten Mittwoch, 11. d., stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Verhandlung ziehen:

Gesuch des I. und II. Korpskommandos wegen weiterer **Verpachtung** des **Rätofer Übungsplatzes**. — **Verpachtung** der **Redoutenrestauration**. — **Angelegenheit** der im III. Anzuge der **Konzeptionskirche** der **Budapester Straßenbahn-Gesellschaft** festgestellten **Genehmigung** des neuerlichen **Kapitals** und des **Amortisationsplans** des **Baufapitals**. — **Unterbreitung** in **Angelegenheit** des auf den **Amien** der beiden **Straßenbahnen** eröffneten **Umsteigeverkehrs**. — **Angelegenheit** des auf der **Franz Joseph-Untergrundbahn** eingeübten **Reglements** und der **Ausgabe** von **ermäßigten Karten**. — **Regulirung** des **Johannesplatzes** und des **Christinenturms**. — **Zusatz** des **Vertrages** bezüglich der **Regulirung** der **Dfner Seite** der **Schwurplatzbrücke** und des **projektirten Parkes**. — **Unterbreitung** hinsichtlich der **Anwendung** von **Auerbrunnern** in den **hauptstädtischen Amtskantinen**. — **Reskript** des **Unterrichtsministers** wegen **Ueberlassung** eines zur **Errichtung** der **Taubstummenanstalt**

bedürftigen Grundes. — Rundschreiben des Ministers des Innern in Angelegenheit der Zeichnung von Aktien der Landes-Central-Kreditgenossenschaft und Unterstutzung des Instituts. — Besuch des Diner Bibliothekvereins wegen Ueberlassung der im zweiten Stockwerke der Diner Redoute befindlichen Lokalitäten. — Angelenheit der behufs Errichtung von Arbeiterwohnungen den k. u. g. Staatsbahnen überlassenen Gründe. — Unterstutzung mehrerer hauptsächlich Wohlthätigkeitsvereine. — Betheiligung der Hauptstadt an den Kosten des Arbeitervermittlungsinstituts. — Refurte. — Pensionirungen.

In den Schulwahlwahlen. Die Innerstädter vereinigte Partei hielt gestern Vormittags unter dem Vorsitz des k. u. g. Hofrathes Eberhard Kieß eine Beratung ab, an welcher sich die Mitglieder des Bürger- und des Sas-Klubs betheiligten. Zum Wahlpräsidenten wurde Stephan Kieß, zu Vizepräsidenten Ludwig Lang, Géza Polonyi, Hugo Brenner, Alexander Schöbly, Eugen Kunz und Alois Heinrich gewählt. Ferner wurde die Kandidatenliste der zu wählenden ordentlichen und Ersatzmitglieder des Schulraths zusammengestellt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. Oktober.

Wetterbericht. Gestern hatten wir hier bei stürmischem Nordwest abwechselnd regnerisches Wetter, die Temperatur stieg kaum bis 8 Gr. N., der Barometerstand hat sich sprunghaft bis 768 mm. gehoben. Auf dem Kontinent herrschen beständige Winde, im Westen ist das Wetter trocken, im Osten bewölkt und regnerisch und die Temperatur ist in Deutschland stark gesunken. In Ungarn hat es Nachts fast überall geregnet, die Bewölkung nimmt vom Westen her stark ab, die Temperatur ist beträchtlich gesunken. Es ist bei nordwestlichen Winden überwiegend heiteres, trockenes und kühles Wetter zu erwarten.

Fürstliche Gäste in Budapest. Seit gestern befindet sich in der Hauptstadt die Schwester des deutschen Kaisers, die Großherzogin von Sachsen-Meiningen mit ihrem Gemahl und ihrer Tochter. Gestern Abends dinirten die Gäste in Gesellschaft des Grafen Moltke und des Obersthausmeisters Baron Röhden im Park-Haus, wo sie Direktor Baron Bela Ujéll empfing. Die Fürstlichkeiten verbleiben mehrere Tage hier.

Der Hof in Budapest. Aus Wien telegraphirt man uns: Am 12. d. geht eine Hofwirthschaftsabtheilung von hier nach Budapest und eine zweite nach Gödöllö, da Se. Majestät sich am 14. d. Abends zunächst nach Budapest und von dort am 16. d. nach Gödöllö begibt. Von da trifft der Monarch am 20. d. wieder in Wien ein, wo er über Allerhöchsten und Allerheiligen verbleibt; unmittelbar nach demselben kehrt Se. Majestät wieder zu längerem Aufenthalt nach Gödöllö zurück.

Ernennungen. Der Justizminister hat den Richter am Bezirksgericht Dr. Ladislaus Köstler zum Präsidialsekretär an der Landesobersten Hof- und den Bisenotär am Bezirksgericht Dr. Peter Agoston zum Notar ebendasselbst ernannt. Ferner wurden die Rechtspraktikanten Dr. Koltán Stoff, Dr. Bela Rihmer und Dr. Paul Kreszák an den Budapest. k. u. g. Strafgerichtshof, die Rechtspraktikanten Vilmos Kiss und Géza Fromm an den Budapest. k. u. g. Gerichtshof, Franz Schepfer an das Nagybánya, Friedrich Dentich an das Nagyházaer Bezirksgericht, Mikolaj Lehel an den Temesvárer Gerichtshof, Joseph Tóran jun. an das Nagybányaer Bezirksgericht und der Karlsburger Advokatkandidat Dr. Ludwig Erdély an den Torbayer Gerichtshof zu Bisenotären ernannt.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Sektionschef im k. k. Finanzministerium Adolf Freiherrn v. Jorkasch-Koch die Würde eines geheimen Rathes; dem mit dem Titel und Charakter eines Sektionsrathes beehrten Haus- und Hof- und Staatsarchivar Dr. Karl Schrauf in Anerkennung seiner vielfährigen verdienstlichen Thätigkeit an dem Archive der Universität in Wien den Orden der eisernen Krone III. Klasse verliehen.

Johann Strauß. Aus Wien telegraphirt man: Gestern Vormittags wurden die sterblichen Ueberreste Johann Strauß' in dem von der Stadt Wien gewidmeten Ehrengrabe wieder bestattet. Dem Wunsche der Familie entsprechend erfolgte die Wiederbestattung im engsten Kreise in aller Stille. Auf den Sarg wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

Hagel im Oktober. Gestern Vormittags hatten wir bei heiterem Sonnenschein ein recht stürmisches Wetter. Um 11 Uhr Vormittags kam von den Diner Bergen eine mächtige Wolke herangezogen und alsbald ging ein anhaltender Hagel über die von der Sonne hell beschienene Stadt nieder. Die seltene Erscheinung der in den Sonnenstrahlen wie Silberregen glitzernden Schlossen währte eine kleine Weile, bis die Giswolle vom Sturme gepeitscht vom Horizont verschwand. Mittags gab es einen viertelstündigen „Schneekregen“ und dann wieder heiteres, sonniges Wetter, das freilich durch den heftigen Sturmwind verleidet wurde.

Kirchweihfest. In der Franziskaner-Kirche wurde gestern die Feier des Namensfestes des heiligen Franz in traditioneller Weise begangen. Von 8 bis 9 Uhr Vormittags fand eine stille Messe, dann eine Predigt statt, auf welche um 10 Uhr eine feierliche Messe mit Musikbegleitung folgte, bei welcher der Pfarrer Wil-

helm Kurz vorsprach. Mittags gab der Pfarrer ein Diner. Die kirchliche Feier wurde um 4 Uhr Nachmittags mit einer Ständei beschlossen.

Die Affäre des Prof. Otto Varga. Einer Einladung des Budapest. Advokaten Dr. Emerich Baloga folgend, fanden sich gestern Nachmittags 2 Uhr etwa sechzig gemessene Schüler des der Majestätsbeleidigung bezichtigten Gymnasial-Professors Otto Varga in einem Nebenraum des „Café Drechsler“ auf der Andrássystraße zu einer Beratung ein. Den Gegenstand derselben bildete das Vorgehen, welches dem Professor Varga gegenüber von dreien seiner Kollegen und einigen Schülern befolgt wurde und das zur vorläufigen Suspendirung desselben führte. Die Versammelten beschloffen, dem Unterrichtsminister ein Memorandum zu überreichen, in welchem herabgehoben werden soll, daß Professor Varga seine Schüler stets Patriotismus und Lokalität lehre und daß die gegen ihn eingeleitete Aktion ein Ausfluß blinder Gehässigkeit ist. Außer diesem Memorandum wird auch noch eine größere Vertrauensfundgebung für Varga geplant. — Aus Krakau ist im Namen der ehemaligen Schüler Otto Varga's an Dr. Emerich Baloga ein Telegramm eingelangt, worin die Einföhrer erklären, daß ihnen Varga stets nur den reinsten Patriotismus eingeprägt habe. Eine ähnliche schriftliche Erklärung haben zahlreiche Hörer der Budapest. philosophischen Fakultät, ehemalige Schüler Varga's, veröffentlicht.

Kontrollversammlungen. Sowohl bei der gemeinsamen Armee, als bei der Honvédarmee haben gestern die Hauptkontrollversammlungen begonnen. Die Reservisten der gemeinsamen Armee melden sich in der Maria Theresia-Kaserne, die Honvéds in der neuen Honvédkaserne auf der Kellérstraße. Für die eingekommenen Reservisten sind zwei Kommissionen eingesetzt, da deren Zahl überaus groß ist. Gestern haben sich auffallend wenig Reservisten gemeldet. Die Militärsektion macht die Reservisten wiederholt aufmerksam, daß nur das motivirte Fernbleiben von der Kontrollkommission als Entschuldigung angenommen wird und daß sie im entgegengelegten Falle strengste Strafe zu erwarten haben.

Deforirte Arbeiter. In der heutigen Sitzung des Direktionsrathes des Landes-Industrievereins wurden jene Dekorationen übergeben, welche der König dem Metteur in der Franklin-Gesellschaft Anton Kattis, ferner den Betriebsleitern in der Stuhlweihenburger Kelsmaner'schen Waiddruckfabrik Peter Galus und Anton Doronyos, schließlich dem in der Tóbitschen Fabrik beschäftigten Arbeiter Mathias Kautny in Würdigung ihrer langjährigen, treuen, pflichteifrigen Dienstzeit verliehen hatte. Der Vorsitzende der Direktionsitzung Sigmund Ritter von Farkas hob in seiner Rede die Bedeutung dieser Auszeichnung hervor; er würdigte die Arbeiter-tugenden der Deforirten und übergab sodann unter dem Geknurren der Anwesenden dem Metteur Anton Kattis das ihm verliehene silberne Verdienstkreuz mit der Krone und dem Arbeiter Kautny das silberne Verdienstkreuz. Den Betriebsleitern des Kelsmaner'schen Etablissements werden über Wunsch ihres Chefs die ihnen verliehenen silbernen Verdienstkreuze vom Stuhlweihenburger Bürgermeister feierlich übergeben werden. Die deforirten Arbeiter dankten gerührt für die ihnen zutheil gewordene Ehreung.

Eine fürstliche Generalversammlung. Die Zustände in der Korporations-Krankenkasse der Waimetier lassen viel zu wünschen übrig. Um den Bestand der Kasse zu sichern, wollten die Baumeister die Statuten modifiziren, zu welchem Zwecke für gestern eine außerordentliche Generalversammlung einberufen wurde, die im großen Saale des neuen Stadthauses unter Vorsitz des Rechtsstellers Johann Szabó und im Beisein des Magistrats-Konzipisten Emanuel Sobr stattand. Präsident Szabó erklärte, daß er den Punkt der Tagesordnung: „Die Erhöhung der Mitgliedsgebühren“ nur dann verhandeln lassen könne, wenn wenigstens zwei Drittel der Delegirten anwesend sind, was aber jetzt nicht der Fall sei. Sodann brachte Magistratskonzipist Sobr ein ministerielles Merkmal zur Verlesung, wonach der Minister keine Genehmigung dagegen ertheilt, daß die Statuten modifizirt werden, wie es die Baumeister wünschen, daß nämlich in der Direktion zur Hälfte die Arbeitgeber und zur Hälfte die Gehilfen vertreten sein sollen, da durch die gegenwärtige Zweidrittelmajorität der Gehilfen jede Verabreichung zur Unmöglichkeit gemacht wird. Der Gehilfe Anton Golub erklärte, daß, insofern der Staat die Krankenkasse nicht subventionirt, die Arbeiter sich ihre bisherigen Rechte nicht nehmen lassen. Unter den stürmischsten Zustimmungsausrufen der Gehilfen weiß Redner die Beschuldigung zurück, als hätte sich der Sozialismus in der Kasse breitgemacht. Golub beantragt zum Schluß, an den Minister eine Deputation zu entsenden und ihm von dem Gehahren der Krankenkasse Bericht zu erstatten. Es sprachen noch Emerich Vancs, Golubka und der aemessene Führer des Striktes Komités Johann Gogolna, der sich in der heftigsten Weise gegen die Arbeitgeber wendet und den Präsidenten wurde mit stürmischen Ausrufen antritt, und nachdem die Gehilfen unter großem Arm in die Modifizirung der Statuten nicht einwilligen wollten und durch stete Abwägung jede Verabreichung unmöglich machten, erklärte der Präsident die Versammlung für aufgelöst.

Lehrkurs des Strohhutstichens. Der Referendarminister hat in Balázsliváros, wo die

Vorleser für die Beschäftigten der Arbeiter-Verständigung vom Gesichtspunkte der Arbeiterfrage große Wichtigkeit beist, zur Unterweisung im Strohhutstich einen Lehrkurs eingerichtet, der noch in diesem Monat seinen Anfang nimmt. Da sich in Balázsliváros und Umgebung ein gutes Strohmateriale zu diesen Zwecken befindet, ist zu hoffen, daß diese Initiative des Ministers nicht nur vom Gesichtspunkte der Erwerbsverhältnisse der dortigen Arbeiter-Bevölkerung, sondern durch die Einbürgerung der Strohhutverfertigung auch in volkswirthschaftlicher Beziehung reiche Früchte tragen wird.

Das zehn-Millionen-Legat der Baronin Hirsch. — anaeofosten. Man meldet aus Paris: Die „Alliance Israélite Universelle“ hat die Universalien der Baronin Hirsch auf Auszahlung des Legats von zehn Millionen Francs geklagt, da die Erben die Auszahlung verweigern. Dieses Legat wurde eigentl. der „Jewish Colonization Association“ vermach, aber mit der Bestimmung, daß die Zinsen von dieser Gesellschaft an die „Alliance“ zur Erhaltung der jüdischen Schulen im Orient abzuführen sind. Die Erben haben nun erklärt, daß dies eine Gesetzesumgehung sei, weshalb sie das Legat nicht auszahlen wollen. In den betheiligten Kreisen sieht man dem Ausgang des Prozesses mit großer Spannung entgegen.

Symen. Ministerial-Hilfskonzipist Dr. Victor Szilágyi de Székelyváros wird demnächst Fel. Monts Rath, die Tochter des Reichstagsabgeordneten und Generaldirektors der Kaiserin-Oberberger Bahn Peter Rath de Ruttka zum Altar führen.

Jubiläum. Der Buchhalter des Draßbach'schen Etablissements Leopold Ligeti feierte gestern sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse er der Gegenwart vielfacher Gratulationen war. Bei der eigentlichen Jubiläumfeier hielten Direktor Desterreicher und Oberbuchhalter Eduard Schuller Ansprachen an den Jubilar.

Verhaftung. Aus Wien meldet man: Der Direktor der Handels- und Aktien-Gesellschaft „Concordia“ in Hermannstadt Camillo Petri, welcher nach Verübung des Diebstahls eines Antheilscheines per 500 fl. flüchtig geworden war, wurde in Bóslau verhaftet. 418 fl. wurden in seinem Besitze gefunden.

Studienreise. Im Auftrage des Handelsministers Hegedüs unternimmt der Journalist Kornel Szokolos eine Studienreise nach Bosnien und der Herzegovina, um über die dortigen Verkehrs- und Handelsverhältnisse der ungarischen Regierung zu referiren.

Todesfälle. In Górkánizsa ist am 6. d. der städtische Physikus und Arzt der Südbahn Dr. Joseph Gerb, Mitglied des Komitats-Munizipal-Ausschusses, im Alter von 45 Jahren nach längerem Leiden gestorben. — Gestern starb hier nach langem Leiden im 60. Lebensjahre Frau Lazar Radits geb. Antonie Radits.

Die sozialistischen Arbeiter hielten gestern Nachmittags eine ziemlich gut besuchte Versammlung, die einen vollständig ruhigen Verlauf nahm. Der erie Redner, Jakob Weltner, beidmete sich darüber, daß die Bourgeoisie den Spaziergang der Arbeiter nicht ernst nehme und diesen verhöhne. Freilich werde sie anderen Sinnes werden, wenn Hunderttausende von Arbeitern des Trottoir der Andrássystraße bestet hätten. Franz Králik meinte, es sei ein großes Glück für Ungarn, daß die Sozialdemokraten hier wirkten, ohne sie wären alle Arbeiter — Anarchisten. Die Arbeiter, sagte er, werden heute, Montag, Abends, wieder auf der Andrássystraße ihre Proben machen und mögen daher die Arbeiter in je größeren Mennen sich einfinden, aber doch nur schweigend prominenten, um der Polizei keinen Vorwand zum Einschreiten zu geben. In diesem Sinne sprachen auch Grogmann und Baron, worauf die Versammlung in Ruhe ausemberging.

Witzgüster Stierkampf. Aus Paris telegraphirt man: Heute sollten in Deuil, in der Nähe von Paris, die bereits seit zwei Wochen in den Blättern angefündigten Stierkämpfe beginnen. Der erste Stier, welcher in die Arena hineingeführt wurde, wurde scheu, durchbrach die Barriere und entkam ins Freie. Unter den Zuschauern entstand eine große Panik. Mehrere Personen wurden im Gedränge zu Boden geworfen, mit Füßen getreten und erlitten Kontusionen. Gendarmen verfolgten den Stier, der zunächst durch Revolverkugeln verletzt und schließlich von einem Torero getödtet wurde. Die Stierkämpfe wurden eingestellt.

Gefundene Krücken. Gestern Nachts wurden auf dem südlichen Fastlege der Kettenbrücke zwei Krücken gefunden und dem Polizeiwachposten übergeben, der sie zur Oberstadthauptmannschaft brachte. Ein armer Krüppel dürfte hier seinem Leben ein gewaltiges Ende bereitet haben.

Das Leben um einen Hut. Dem Sturmwind, welcher gestern tagsüber in der Hauptstadt wüthete, ist leider auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Um die Mittagstunde trug der Sturm auf dem Theeresing einen anständig gekleideten Herrn den Hut vom Kopfe. Der Hut rollte eben auf das Geleise der elektrischen Stadtbahn; als sich der Herr bückte, um sein Eigentum zu retten, wurde er von dem elektrischen Wagen Nr. 15 erfaßt und gerädert. Der Schwerverwundete wurde in das Haus Theresienring Nr. 1 gebracht und die Rettungs-gesellschaft anwirft. Als diese an-

Mon
Ort und
Leichte v
feststie
nach Au
kein Be
hause
drei St
das En
Bank, u
Evieler
geleitet.
hau p
Abends
geleitete
schlechte
war. In
meisters
den ab
musikale
Bod r
der Gel
um das
der Per
und d
bejonde
gisch
jungl
Borthe
A. Frie
mitglie
Joh 2
Königs
Mort
entwen
2500 G
Sauls
nach u
nach
Schade
Titus
gen ab
halb
statifin
tungsge
Trauer
gramm
hose ru
Nachm
senden
terrain
Lattin
Nahre
Ma t
Géza
Komme
wurde
weaum
eröffne
Hran
Valen
einen
Honvé
welche
ungar
der t
Lorbe
Vereit
und
troffer
der
„Him
Houle
zum
Wege
liberal
Stred
flamm
Konste
nung
fön.
lang
fordet
Ma
Nachm
Redne
viren.
Anfu
nich
vich
Reich
G e n
Gabr
G y á
Auffe
Grate
Terra
bürge

Ort und Stelle erschien, fand sie nur mehr eine Leiche vor, deren Identität vorläufig noch nicht festgestellt werden konnte.

Ultraviolette Hazardspieler. In einem Kaffeehaus der inneren Stadt wurden gestern Vormittags drei Studenten beim Macao-Spiel überführt.

Aus dem Vereinsleben. Der Verein hauptstädtischer Beamten feierte gestern Abends die Einweihung seines Beamtenheims mit einem geistlichen Abend und einem Konzert.

Einbruchsdiebstahl. Bei helllichem Tage zwischen 2-5 Uhr Nachmittags drangen gestern in den Königsasse Nr. 85 befindlichen Juwelierladen des Herrn Kertész bisher unbekannt Täter ein und entwendeten Juwelen im beizähligen Werte von 2500 Gulden.

Feuer. Gestern Nachts brach in dem Stalle des Hauses Ludovicsgasse Nr. 4 ein Feuer aus, welches rasch um sich griff und nebst dem Dachstuhl auch das nächst dem Stall befindliche Holzlager einäscherte.

Spiritistische Vorlesung. Der bekannte Spiritist Titus Tóváry wird seine interessantesten Vorlesungen über den Spiritismus im Rahmen des am Montag halb 9 Uhr Abends im „Telefon-Hirmond“ stattfindenden Konzerts fortsetzen.

Spende. Für die Budapester freiwillige Rettungsgesellschaft sind uns von L. S. 3 fl. zugegangen.

Die Feier des 6. Oktober.

Als Fortsetzung der am 6. Oktober arrangirten Trauerfeierlichkeit fand gestern Nachmittags programmgemäß die Bekrönung der im Kerepeser Friedhofe ruhenden Märtyrer des Freiheitskampfes statt.

Nach halb 3 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, welcher von vier berittenen Konstablern eröffnet wurde. Diesen folgte in acht Fiakern das Arrangirungskomitee mit dem Reichstagsabgeordneten Valentin Jillyés an der Spitze.

Vor dem schwarzdrapirten Battyány-Mausoleum hatte die Polizei schon um 3 Uhr Nachmittags einen Kordon gezogen, um für die Redner und Arrangente genügenden Raum zu reserviren.

Stadt nieder und diesem folgten die Kränze der politischen Parteien, der Vereine und Genossenschaften. Die Trauerfeier begann mit der Abingung des „Himnusz“; sodann heiratete Joseph Gara die Tribüne und hielt im Namen des Arrangirungskomitees eine ergreifende Rede.

„Graf Ludwig Batthány“, rief Redner, „der Du hier im Grabe ruhest, weißt und fühlst Du es, daß wir hier nach einem halben Jahrhundert an Deinem Grabe trauern? Ich höre den Ruf unserer Helden, wie sie mit gefälltem Bajonnet vorwärts stürzten; es war derselbe, den Du, ins Knie gesunken, am Lande Deines Grabes riefst: Es lebe das Vaterland!“

In Vertretung des Budapester Journalistenvereins legte Ludwig Cziffla an der Spitze einer Deputation einen Kranz auf das Grab Batthány's nieder, wobei Cziffla eine ergreifende Rede hielt. Der Landes-Industrieverein, dessen Präsident Graf Batthány in den Jahren 1841-1849 war, legte ebenfalls einen prachtvollen Kranz auf das Grab seines ersten Präsidenten.

Sport.

Budapester Herbstrennen.

Neunter Tag.

Budapest, 9. Oktober. Obgleich ein scharfer Nordwind über den bereits herbstlich aussehenden Nasen strich, der den Aufenthalt im Freien unangenehm gestaltete, fanden sich gestern dennoch viele Tausende Besucher auf dem Turf ein.

1. „Maidenrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Erste: Baron E. Redtke's „Nora“ (Sharpe). Zweite: Graf A. Rekasewich's „Confort“ (Poole). Dritte: Graf F. Teleki's „Val Botany“ (Wilton).

2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erste: Baron G. Springer's „Gaspilleur“ (Clemington). Zweite: Dr. Dan's „Virainie“ (Rumbold). Dritte: Graf B. Kinsky's „Fis“ (Gildrich).

3. „Totalisateurer-Handicap.“ (Preis 20,000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) Erste: Baron H. Königswarter's „Bonvivant“ (Adams). Zweite: A. Réchy's „Casque“ (Barton). Dritte: Graf J. de Kinsky's „Honour Bright“ (Sanda).

4. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Erste: Andor Réchy's „Drache“ (Scherbal). Zweite: Mr. Wood's „Beaubarnat“ (Riad). Dritte: Graf T. Andrássy's „Jorás“ (Patorfi).

5. „Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Erste: Prinz A. Schwarzenberg's „Twilight“ (Sanda). Zweite: Graf T. Andrássy's „Almom“ (Gildrich) im toten Rennen mit Graf J. de Kinsky's „Melella“ (Wilton).

6. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: Graf J. de Kinsky's „Modor“ (Gildrich). Zweite: G. Blasovitch's „Sella II“ (Clemington). Dritte: A. Dreher's „Gevant“ (Svams).

7. „Silfide“ und „Glucur“. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach vier Längen Dritte. „Clairette“ war Favorit. Totalisateurer 5:38, Platzwette 1:25:56, II. 25:44, III. 25:65.

8. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter, (Svams). 9. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

10. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, Eugen Devecis Dritter.

11. „1000 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 12. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

13. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

14. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 15. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

16. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

17. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 18. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

19. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

20. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 21. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

22. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

23. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 24. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

25. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

26. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 27. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

28. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

29. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 30. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

31. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

32. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 33. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

34. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

35. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 36. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

37. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

38. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 39. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

40. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

41. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 42. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

43. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

44. „1609 Meter-Flachlaufen.“ Alexander Galotsik Erster, Joseph Galman Zweiter. 45. „4024 Meter-Flachlaufen.“ (Handicap.) Soltán Wagnier Erster, Julius Nách Zweiter.

46. „Fünfundzwanzig Kilometer-Vicielefahren.“ (mit Pacemachern.) Franz Bapp Erster, Hermann Schwarz Zweiter, May Muskát Dritter.

Arbeiter-Venst...
Seitliche große...
Strohstücken...
in diesem Monat...
dalmat. Urd...
zu diesen...
Statue des...
Erwerbsverh...
sondern durch...
Früchte tra...

Man meldet...
aus der Baro...
„Universelle“...
auf...
Franco...
Jewish Coloni...
aber mit der...
Gesellschaft...
sich...
Die Erben...
auszahlen wollen...
man dem Aus...
Spannung ente...

Dr. Victor...
demnachst...
Fol...
tagabgeordn...
Oberster...
Bah...
führen.

des Trafsch...
erte gestern...
sein...
Anlässe der...
Bei der eigent...
D...
Ansprachen

en meldet man...
G...
Stadt...
Camillo...
des Diebstahls...
wichtig geworden...
astet. 418 fl.

ge des Handels...
Journalist...
nach...
Verkehrs- und...
erung zu referiren...
ausja ist an...
der...
Municipal...
nach...
hier nach langem...
agar Madis geb.

er hielten gestern...
Verammlung...
nahm. Der...
erte sich darüber...
der Arbeiter...
Freiwillig...
Freiwillig...
von...
taste befest...
halten...
wahrer...
für...
h...
Anarchisten...
Monta...
Andrássy...
machen...
Herren...
sich...
und...
am...
zu...
Gr...
nung...
in...
Nabe

Aus Paris...
Deuil, in der...
zwei...
Wochen...
in...
Kämpfe...
in die...
Arena...
durch...
in...
K...
eine...
große...
im...
Gedränge...
getreten...
und...
er...
folgten...
den...
Stier...
er...
verlegt...
und...
so...
getödtet...
wurden...
ein...

in...
Nachts...
wurden...
zwei...
K...
übergeben...
der...
sie...
Ein...
K...
alt...
james...
Ende...
be...

at. Dem...
Sturm...
der...
Hauptstadt...
sich...
leben...
zum...
hunde...
trug...
der...
m...
ank...
ständig...
ge...
e...
Der...
Hut...
rollte...
den...
Stadt...
bahn...
in...
Eigen...
thum...
zu...
Wagen...
Nr. 15...
Schwer...
wundete...
g...
Nr. 1...
gebracht...
Als...
diese...
an...

präsentirt. Das Werk kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Görög történelem külföldi tekintettel az athénei történelemre és ennek forrásaira. Irta: Schvarcz Gyula. I. rész. Budapest, Athenaeum 1900. Unser hervorragender Historiker, der Unversitätsprofessor Dr. Julius Schwarcz, dessen Forschungen auf dem Gebiete der griechischen Geschichte in den Fachkreisen großes Aufsehen erregt haben, und der als Autorität ersten Ranges gilt, hat sich entschlossen, die Resultate seiner jahrzehntelangen Studien auch dem ungarischen Lesepublikum vorzulegen. Der erste Theil dieses großangelegten Werkes, der soeben zur Veröffentlichung gelangt ist, rechtfertigt den bedeutenden Ruf, den der ausgezeichnete Forscher im Auslande längst genießt. Ein gründlicher Kenner sämtlicher Quellen der griechischen Geschichte, die er mit kritischer Schärfe analysirt und auf ihren Werth prüft, ist sein Werk auf streng wissenschaftlicher Basis aufgebaut. Da Schwarcz sich von jeder Schablone fernhält und keine noch so anerkannte Autorität respektirt, wenn sie seiner kritischen Lupe nicht Stand hält, so weicht er in manchen Dingen von den Ansichten anderer Forscher wesentlich ab und bietet, indem er altbergrachte Urtheile über den Haufen stürzt, selbst für den Fachmann manch Ueberraschendes und Neues. Bei all seiner Wissenschaftlichkeit aber führt er eine elegante Feder, und auch der Laie wird seine Darlegungen mit Genuß lesen. Es ist hauptsächlich die Geschichte Athens, als des für die Menschheit wichtigsten griechischen Staates, welche er bietet; um diese ranken sich die anderen Staatsgeschichten, die je nach ihrer Wichtigkeit behandelt werden. Das Buch Julius Schwarcz', dessen zweiter und letzter Theil im Laufe des nächsten Jahres erscheinen soll, ist eine der bedeutendsten Erscheinungen der neuesten wissenschaftlichen Literatur Ungarns. (Preis des ganzen Werkes 7 fl.)

Offener Sprechsaal*) Ich beginne am 15. Oktober einen Kurs für STOTTERNDE in meinem Inhalatorium. Elisabethring Nr. 6. Anmeldung täglich von 2-4. Dr. LASZKY.

Geschäftsverlegung! Die Bilder-, Spiegel-, Bilderrahmen- u. Kunsthandlung Max Simonyi & Co. hat ihr in der Watznergasse Nr. 12 befindliches Geschäftslokal in das Haus VI., Wesselényi-Gasse Nr. 2/a (Dreher-Palais), Ecke Tabakgasse, verlegt.

Arpádgasse 8 sind mehrere schöne Hofwohnungen per 1. November billigt zu vermieten. 3404

Inhalatorium für Brust-, Kehlkopf-, Nasen-, Rachenkrankh. Pneumatische Kurzen für Asthmatiker. Elisabethring 6, I. Ord. von 2-4 Uhr. Den ganzen Tag geöffnet. Dr. Laszky.

Frau LAZAR RADITZ geb. Antonie Raditz, welche am 8. Oktober 1899, Nachmittags 4 Uhr, im 60. Lebensjahre nach 39jähriger überaus glücklicher Ehe nach langem, schwerem Leiden verstorben ist. Die irdische Hülle der theueren Verstorbenen wird am 10. Oktober 1899, Vormittags halb 10 Uhr, vom Trauerhause (V., Bálvány-utca 3. sz.) nach dem neuen k. Friedhofe überführt und daselbst zur ewigen Ruhe beigesetzt werden. Budapest, im Oktober 1899. Friede ihrer Asche! Moriz Raditz, Simon Raditz, als Brüder. Fanny Fried geb. Raditz, als Schwester. Max Fried, als Schwager. Melene Raditz geb. Singer, Katharine Mandl geb. Singer, Therese Raditz geb. Lamberger, Elise Raditz geb. Lamberger, Cecillie Raditz geb. Mendl, Marie Raditz geb. König, als Schwägerinnen.

Telegramme.

Die Versammlung der Jungtschechen.

Prag, 9. Oktober. (Privat-Telegramm.) Heute fand hier die Versammlung der jungtschechischen Reichsraths- und Landtagsabgeordneten statt; etwa 400 Personen nahmen an derselben theil. Der Antrag auf Inaugurirung einer rückwärts gerichteten Obstruktion wurde einstimmig abgelehnt, der Beschluß des Feudalabells aber mit Slava-Rufen begrüßt. Den Abgeordneten wurde plein pouvoir ertheilt, ihre Taktik dem Augenblick und den Verhältnissen entsprechend einzurichten, eventuell, wenn nöthig, Obstruktion zu machen. Das Hauptgewicht soll auf die Erhaltung der Parlamentsrechte gelegt werden. Der Ausgleich mit den Deutschen sei für den Augenblick undenkbar. Das Exekutivkomité wird angewiesen, ein Manifest an das tschechische Volk zu richten.

Der Strike in Creuzot beigelegt.

Paris, 8. Oktober. Ministerpräsident Waldeck-Roussieu fällt gestern Abends den Schiedsspruch in der Affaire von Creuzot. Danach soll kein Unterschied zwischen Arbeitern, welche dem Syndikate angehören und solchen, die demselben nicht angehören, gemacht werden. Die Betriebsleiter werden vollständige Neutralität gegenüber den Arbeitern beobachten. Es wird keine Entlassung in Folge des Strikes stattfinden. Die Vermittlung des Syndikats, welchem ein Theil der Arbeiter angehört, wird angesprochen werden können, wenn beide Theile damit einverstanden sind, wird aber gegen den Willen einer Partei nicht aufzulegen werden können. Jede Korporation wird einen Delegirten ernennen, der alle zwei Monate mit dem Vertreter oder der Leitung der Gesellschaft konferiren wird. Die Delegirten der Arbeiterschaft erklären sich vollständig von dem Schiedsspruche befriedigt. Die Arbeit in Creuzot wird Montag wieder aufgenommen werden.

Paris, 8. Oktober. Die sozialistischen Blätter erklären den Schiedsspruch Waldeck-Roussieu's für einen Sieg des Proletariats.

Le-Creuzot, 8. Oktober. Die Delegirten der Strikeenden sind heute Früh aus Paris hier eingetroffen und theilten den Arbeitern das Resultat des Schiedsspruches mit, welches mit enthusiastischen Hochrufen empfangen wurde. Mehrere Delegirten hielten Ansprachen, in welchen sie für den Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu ihre Achtung bezeugten und den Sieg der Arbeiter konstatariren.

Le-Creuzot, 8. Oktober. Heute Nachmittags fand ein Arbeitermeeting statt, bei welchem der Schiedsspruch des Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu verlesen wurde. Hierauf wurden mehrere Reden gehalten, in denen die Gerechtigkeit des Schiedsspruches konstatiert und derselbe als ein Sieg der sozialen Republik gefeiert wurde. Die Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

England und Transvaal.

Newcastle, 8. Oktober. Vom Buffalo-Flusse sind heute Landente eingetroffen, welche melden, daß die Boeren wieder auf dem Marsche nach Hause begriffen sind. Sie ließen den Fluß entlang Patrouillen zurück.

Pretoria, 8. Oktober. (Reuter's Bureau.) Heute wurde ein neues Grünbuch ausgegeben. Dasselbe enthält die auf die Depeschen Chamberlain's vom 10. und 25. September überreichte Antwort. In dieser wird erklärt, es bestehe kein Grund, der eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der südafrikanischen Republik rechtfertige. Weiters wird Einspruch dagegen erhoben, daß England der von den Urtländern an die Königin Victoria persönlich gerichteten Depesche Gehör geschenkt habe. Die Regierung von Transvaal weist ferner die in der Petition aufgestellten Behauptungen als theilweise falsch, theilweise betrügerisch zurück und erklärt sich bereit, freundschaftliche Rathschläge und freundschaftliche Vorschläge seitens der Reichsregierung anzunehmen. In der Antwort werden sodann die gegen die finanzielle und allgemeine Verwaltung von Transvaal erhobenen Vorwürfe zurückgewiesen und über den, anscheinend von der südafrikanischen Liga auf die Politik Englands geübten Einfluß bittere Klage geführt. Die Liga sei eine Vereinigung, die eine Revolution herbeizuführen und die Unabhängigkeit Transvaals zu vernichten strebe.

Durban, 8. Oktober. Heute sind zwei weitere

Transportdampfer mit Truppen an Bord aus Indien eingetroffen. Die Truppen sind nach ihrer Ausschiffung sogleich nach Ladysmith abgegangen.

Blacfontain, 8. Oktober. (Reuter's Office.) Heute wurde eine Korrespondenz zwischen Stejn und Milner veröffentlicht. In einem Briefe vom 27. September fest Milner die veränderten Forderungen auseinander, von denen er hofft, daß Transvaal zur Annahme derselben überredet werden könnte. Stejn erwiderte, der Freistaat sei noch bereit zu vermitteln, doch wünsche er die thatsächlich umfangreichen Forderungen Englands zu kennen und setze voraus, daß die militärische Vorwärtsbewegung während der Dauer der Verhandlungen unterbleiben werde. Milner antwortete hierauf, daß die militärischen Maßnahmen von Seite Englands nothwendig geworden seien durch die Anhäufung der Streitkräfte der Boeren an der Grenze von Natal. In einem Briefe vom 3. d. erwiderte hierauf Stejn, daß die kriegerischen Vorbereitungen ihn und die Anderen, welche für den Frieden thätig seien, in ihren Bemühungen hinderten. Er bot aber in diesem Schreiben aufs neue seine guten Dienste an.

London, 8. Oktober. (Reuter's Bureau) meldet aus Mafeking vom 7. d.: 6000 Boeren sind 8 Meilen von Mafeking an die Grenze vorgerückt. Es wurden alle Maßnahmen getroffen, um einem etwaigen Anmarsch zurückzuweichen. Dasselbe Bureau erfährt aus Kimberley vom 6. d., zahlreiche Holländer hätten sich aus Kapstadt mit verborgenen Waffen nach Transvaal begeben. 50 Holländer seien nach Pretoria gegangen. Kimberley werde für uneinnehmbar gehalten.

Kapstadt, 8. Oktober. Ein Transportschiff mit den Northumberland-Artislieren ist hier eingetroffen.

Wien, 9. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Afrikaforscher Oskar Baumann liegt im Sterben.

Paris, 8. Oktober. Im „Figaro“ verichert Whist in einer Besprechung der Anwesenheit des Grafen Murawiew in Paris, daß die Allianz zwischen Frankreich und Rußland durch die innere Zwietracht in keiner Weise berührt wurde und daß sie niemals intimer war als heute.

Paris, 8. Oktober. Das „Journal“ meldet, es verlautete gerüchweise, daß eine Vermählung des russischen Thronfolgers mit der ältesten Tochter des Herzogs von Connaught Margarethe bevorstehe.

Salerno, 8. Oktober. Heftige Regengüsse richteten gestern in mehreren Städten und Marktflecken bedeutenden Schaden an. Arbeitsminister Lacava hat sich heute nach den betroffenen Orten begeben. In Salerno sind zwei, in Capri de Tironi eine Person verunglückt. In mehreren Theilen des Gemeindebezirks Salerno sind zahlreiche Opfer an Menschenleben zu verzeichnen. Die genaue Zahl derselben ist noch nicht bekannt. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Lacava hat Maßnahmen zur Hilfeleistung angeordnet.

Salerno, 8. Oktober. In Folge der heftigen Regengüsse, welche auch heute Früh noch fortdauernden, sind zahlreiche Klüfte ausgetreten, wodurch Häuser mit der gesammten Einrichtung weggeschwemmt, weite Landstrecken verwüstet und sämtliche Brücken zerstört wurden. In Molina wurden 5 Personen getödtet und 15 verwundet.

Belgrad, 8. Oktober. An kompetenter Stelle bekräftigt man aufs entschiedenste die Meldung auswärtiger Blätter, daß Frankreich und Italien den Wunsch nach Begnadigung der vom Standgerichte Verurtheilten ausgedrückt hätten, mit der Versicherung, es habe keine auswärtige Macht einen derartigen Schritt unternommen. Was den russischen Geschäftsträger Masuroff betrifft, so bemerkte derselbe vor seiner Abreise im Laufe des Gespräches zum Ministerpräsidenten Gyorogewics, daß seine Regierung die Begnadigung der Verurtheilten mit Vergnügen sehen würde.

Konstantinopel, 8. Oktober. Der Sultan hat dem armenischen Patriarchen dessen Demissionsgesuch heute mit dem Bemerkten zurückgesandt, er möge noch einige Tage das Ergebnis der Beratungen der im Hildiz-Kloster eingesetzten Kommission abwarten. Der Patriarch nahm die Demission offiziell nicht zurück und bleibt dem Patriarchat ferner.

Konstantinopel, 8. Oktober. Staatsrath Djahwid, ein Sohn des Großvezirs, wurde auf einer Brücke von einem Araber durch drei Revolverkugeln getödtet. Der Mörder wurde verhaftet.

Sabannah, 8. Oktober. Durch ein Dekret des Meadens wurde das Hissen spanischer Fahnen untersagt. Der spanische Konsul

*) Zur viele Artikel ist die Redaktion nicht verantwortlich.

it Truppen an Die Truppen sind nach Pabymith ab.

„Meuter's Office.“ ... in einem ... Milner die ver ... von denen er ... derselben über ... derte, Der Kreistat ... noch wünsche er die ... derungen Englands ... die militärische ... Dauer der Ver ... Milner antwortete ... Maßnahmen von ... worden sein durch ... der Boeren an der ... Briefe vom 3. d. ers ... e kriegerischen Vor ... welche für den ... Bemühungen hinder ... schreiben aufs neue

„Meuter's Bureau“ ... am 7. d.: 6000 ... in Mafeking an die ... alle Maßregeln ge ... ruff zurückzuweisen. ... imberley vom ... hätten sich aus ... nach Transvaal ... Pretoria gegangen. ... ab gehalten.

in Transports ... berlands üsis ... Privat-Tele ... Kar Baumann

„Figaro“ verichert ... er Anwesenheit des ... Paris, daß die ... Frankreich ... e innere Zwietracht ... ührt wurde ... ar als heute.

„Journal“ meldet, ... e Vermählung ... onfolaers mit ... os Herzogs ... argarethe be ... e ftige Regene ... reren Städten und ... Schaden an ... h heute nach den ... talerno sind zwei, in ... unglück. In mehre ... s Salerno sind zahl ... zu verzeichnen. Die ... nicht bekannt. Der ... Lacava hat Maß ... rnet.

e Folge der hefti ... be auch heute Früh ... reiche Klüfte ... Häuser mit der ge ... emmt, weite Land ... liche Brücken ... na wurden 5 Perso ... kompetenter Stelle be ... die Meldung auswär ... ch und Italien ... gung der vom ... heilten ausgedrückt ... habe keine auswärtige ... ternommen. Was den ... furoff betrifft. ... breise im Laufe des ... e Gyoragovic's ... e Vagnadigung ... e Vergnügen

ber. Der Sultan ... riarchen dessen ... ute mit dem Bemerk ... nungen noch ein ... thungen der im N ... ion abwarten. Der ... offiziell nicht zurück ... r. Staatsrath Djha ... hvezire, wurde ... Albanoen durch ... e getödet. Der ... e.

Durch ein Dekret des ... e spanischer ... Der spanische Konjul

lieh hierauf die spanische Fahne auf seinem ... einziehen und richtete Proteste nach ... Washington und Madrid.

Petersburg, 8. Oktober. Die Reichshand ... erhöhte den Zinssatz für dreimonatliche Wechsel ... auf 6, für sechsmonatliche auf 7, für neunmonatliche ... auf 8 und für zwölfmonatliche auf 8 1/2 Prozent.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.
Effetengeschäft. 9. Oktober. Am gestrigen ... Sonntag. Privatverkehr war die Tendenz ... auf höhere auswärtige und Wiener Notierungen ... fest, der Verkehr mäßig. Es wurden umgeleitet: Oester ... reichische Kreditaktien zu 371.50 bis 362.50, ungarische ... Kreditaktien zu 369.50 bis 369, Staatsbahn zu 371.50 ... bis 371.25. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien ... zu 362.70.

Budapest, 7. Oktober. (Originalbericht.) ... Preisnotierungen des neben dem Frank ... hädter Petroleum-Lager gelegenen ... hauptstädtischen Konsum- und Export ... markt. — Vorrath am 7. Oktober 97 Stück, ... neuer Antrieb 170 Stück, Gesamtantrieb 267 Stück, ... vertrachtet für den Budapester Konsum 216 Stück, noch ... zurückgeblieben 51 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogr. ... schwere Spanferkel 37 bis — fr., 120—180 Kilogr. ... schwere 43 fr. bis 44 fr., 220—280 Kilogr. schwere ... 43 fr. bis 44 fr., 320 bis 380 Kilogr. schwere 43 fr. ... bis 44 fr., 400—500 Kilogr. schwere — fr. bis — fr.

Auszug aus dem „Közlelv.“
Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den ... Kaufmann Paul Steiner in Kalocsa. Konkurskommissär ... Richter Dr. Julius Papp, Masseverwalter ... Joseph Gröninger. Anmeldestermin 30. Dezember. ... Liquidationsverhandlung 27. Januar. — Gegen den ... Kleiderhändler Joseph Virág in Szolnok. Konkurskommissär ... Richter Koloman Kálka, Masseverwalter ... Ludwig Tóth. Anmeldestermin 15. November, Liquidationsverhandlung 16. Dezember.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Kaufmanns Eugen Ganczried in Ungvár.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Anfragen werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

B. N., Boma. Ad 1. Solche Fälle kommen nicht vor, dies wird Ihnen nicht gelinaen. Ad 2. Eine solche Schule gibt es nicht. In unseren Schulen bekommt nur Denen ein gutes Zeugnis, der gut gelernt hat. Für Geld ein solches zu bekommen, ist eine reine Unmöglichkeit. — Nr. 88895. **Nitra-Prezova.** Ad 1. Nach Geldbescheiden zahlen Sie keine Rentensteuer, sondern nur Einkommensteuer III. Klasse. Die Rentensteuer wird nur nach intabulierten Forderungen bemessen und eine solche muß weder zahlen, zu dessen Gunsten eine Forderung intabuliert ist, welche Zinsen bringt. Ad 2. Ja. Ad 3. Nein. — **J. „Militaria“.** **Banjszantó.** Sie können hier das ungarische Bürgerrecht erwerben und ihrer Militärpflicht hier nachkommen. — Nr. 84250. **Ilava.** Ad 1. Nachdem gegen die Eintragung in die Wählerliste weder das Recht hat zu appellieren, kann man in der Sache nichts thun. Ad 2. Man braucht gar keinen Nachweis zu erbringen, da der Rufus unbedingt abzuweisen wird, da ein Lehrer, der seit 24 Jahren als solcher fungiert, das Wahlrecht unbedingt besitzt. Ad 3. Der Schulpfleger kann in dieser Sache nichts thun. Ad 4. Der Betreffende besitzt sowohl als Kantor wie als Religionslehrer das Wahlrecht. — **St. N., Kapcsa.** Ad 1. Diese Frage müssen Sie uns genauer präzisieren, da wir nicht klar sehen, was Sie wollen. Ad 2. Im Wirtschaftshaus darf Musik nur mit behördlicher Bewilligung gespielt werden. — 5679. **Budapest.** Im Armenhause. — „Gallóözer Holzhandlung.“ Am besten wäre es, wenn Sie sich an einen größeren hauptstädtischen Antiquar, zum Beispiel an Herrn Musikista, wenden würden. — **E. J. 100.** Man schreibt im angeführten Falle 76. — **L. S., D. Bektore.** Wenden Sie sich an den Budapester Martha-Verein. — **M. N., Szonta.** Schenken Sie den die betreffenden Inzeraten Aufmerksamkeit. — **M. N., Bafrac.** — Treuer Abonnent, **Bancsova.** Wenden Sie sich an das Sekretariat des Pester ier. Wohlfahrtsvereins, wo Sie die gewünschten Aufschlüsse erhalten werden. — **E. G., Vartiza.** Ad 1. Im Jahre 1886. Ad 2. Poshait. — **K. D., Bódom.** Wenden Sie sich an das genannte Institut, von wo man Ihnen dann Prospektte sendet, aus welchen Sie alles Wissenswerte erfahren werden. — **M. Ed., D. Szekes.** So lange es eben die Fabrikanten wollen. — **E.-r., Oblt.** **Budapest.** Ueber den fraglichen Gegenstand haben wir bereits genug geschrieben, wir haben daher für Ihre Zuwendung leider keine Verwendung. — **E. N. in B.** Ist für uns leider unverwendbar. Das Manuskript steht zu Ihrer Verfügung. — „Lebensretter“, **Trencsin.** Die Angehörigen des Anzeigenscheinenden haben sich an die unabhängige politische Behörde (Stabsrichter etc.) zu wenden, die dann das Nöthige veranlassen wird. — **E. W., Kaposvár.** Semmelweis war ein Christ. — „Kronenwäbruna.“ Vom 1. Januar 1900 an. Die alten Bücher können weiter verwendet werden. — Abonnent, **Veitenfeld.** Wir bedauern, Ihre Frage nicht beantworten zu können, da derartige Einwendungen auf ihre Wahrheit hin nicht geprüft zu werden haben. Wollen Sie sich gefälligst an ärztliche Kreise wenden. — Abonnent, **Magatelegasse.** Selbstverständlich die Mama. — „Hotel Valko u. Starke“, **T. Sz. t. Márton.** Nach dem neuesten Erlasse nicht. — **J. W., Beljez.** Ob der Wechsel in Kronenwährung

oder österreichischer Währung ausgestellt ist, bleibt sich gleich, der Wechsel verliert seine Wechselkraft nicht. Wenn das Accept nach dem 1. Oktober dieses Jahres auf einem alten Blankette ausgestellt war, können Sie wohl ebenso laagen, wie auf einen Kronenwährungswechsel, doch werden Sie eine Stempelfrise zahlen müssen. — **E. N., Szepsi.** Wenn Sie Ihr Kind zuhause lernen lassen, haben Sie wohl diese Taren nicht zu bezahlen, da aber das Kind eine öffentliche Prüfung ablegen muß, werden diese Taren in Form von Prüfungsnoten erhoben, es ist demnach zweckmäßiger, wenn Sie sich gütlich ausgleiten, da Sie schwer ein Meintat erzielen werden. Wenn Sie gegen die Prüfung trotzdem appellieren wollen, richten Sie die Appellation an das Stabsrichteramt. — **J. S. L.** Auf diejenigen, die in gefüllten Flaschen Spirituosen verkaufen, bezieht sich die Fixierung der Preise nicht. — Kaufmann J. Wenn Ihre Bewilligung auf unbestimmte Zeit lautet, werden Sie das Recht auch weiter ausüben dürfen; ausgenommen natürlich den Ausschank von Spiritus und ordinärem Branntwein. Bemerken wollen wir aber noch, daß Sie um Umtausch der Bewilligung bis 30. Januar 1900 ansuchen müssen. — **N. S. 1000.** Ordinären Branntwein nicht. — **Kabold.** Ad 1. In gefüllten Flaschen ja. Ad 2. Kann nur dann ertheilt werden, wenn die Zahl der Lizenzen nicht voll ist. — **Auerbachselder.** Das Gesetz ist da maßgebend. — **Nr. 6161.** **Budapest.** Die Reklamationskommission in Steuerangelegenheiten hält jetzt ihre Sitzungen, und dürfte Ihre Angelegenheit bald erledigt werden. Jedemfalls können Sie im Zollamt, wo die Kommission tagt, nachsehen, was mit der Angelegenheit geschehen ist. Der Sterbefall muß beim Steueramt angemeldet werden, und wird diese in Storno gebracht. — **B. J., Galgóc.** Es ist die Frage, was für ein Looserein das ist: ob eine private Gelegenheitsgesellschaft oder eine gerichtlich protokollierte. Im ersteren Falle sind die Statuten maßgebend, und in letzterem Falle ist die Gesellschaft berechtigt, die gesetzlichen Stempel und Porti zu verlangen, welche jedoch keinesfalls 44 Gulden ausmachen können. — **M. D., Melence.** Beide müssen sowohl hier wie dort verbindlich werden. Beim Matrikelamt müssen Sie anmelden, für wann Sie die Trauung wünschen, ebenso im Tempel. Welche die Trauungstare sind, wissen wir nicht, diesbezüglich können Sie sich beim Sekretariat der jüdischen Gemeinde auch brieflich erkundigen. — **R. P., Csorna.** Die Taren sind überall festgesetzt. Keinesfalls kostet ein Zeugnis mehr als einen Gulden und selbstverständlich 1 fl. Stempel. — „Steuer“, **Sasvár.** Ad 1. Die Steuer wurde für drei Jahre bemessen und während dieser Zeit wird diese nicht erhöht. Ad 2. Der Steuerreferent wird nicht für die Erhöhung sein. Ad 3. Ein Anderer. Ad 4. Sie müssen sich eine Vorladung erwirken und den ganzen Sachverhalt darlegen. Ad 5. Ja. — **M. V., Káló.** Ihr Theilos. E. 2492 Nr. 16 wurde mit 1000 fl. gezoogen. — **W. L., Döbör.** Ihr jährliches Tabaklos. E. 2115 Nr. 61 wurde mit 100 Kreuz. gezoogen. — **H. S., Raab.** Ungarisches Nothe Kreuzlos. E. 6548 Nr. 86 wurde mit 25 fl. gezoogen. — **E. G., Galanttha.** Diner Los Nr. 36496 wurde mit 100 fl. gezoogen. — **Dr. H. D., Szabolca.** Wiener Kommunallos. E. 10 Nr. 22 wurde mit 1000 fl. gezoogen. — **R. S., Ilava.** Der Oberst steht höher im Range. — **M. S., Barabuty.** Ad 1. Wenden Sie sich an die ungarische Abtheilung (Wienergasse). Ad 2. Zur Theebereituna. Ad 3. Verein für Bräusmarkenlammer. — **F. L., D. Bektore.** Eine solche gibt es meines Wissens nicht. — **Nr. 181.** **Görz.** Die Gefragten haben ihre Religion nicht geändert. — **Alter Abonnent, Vatajica.** Nein. — **Szovel, Nentra.** Wenn man die untere Karte gesehen hat, so war der Aufnehmer im Rechte. — **H. N., „Café Parlament“.** D. gehört nicht mehr der Arnee an. — **R. N., Baci.** Ad 1. In Wien, wo er sich derzeit aufhält. Ad 2. Bis 31. Dezember. — **M. N., Zugos.** D. gehört nicht mehr der Arnee an. — **M. N., Kobertem** **Tom.** Im Verlage des Athenäum, um 3 fl. gebunden. — **E. S. 1878.** **Závod.** Nachdem das Kind nicht Ihnen gehört, muß das Schulgeld bezahlt werden. Wohl darf das Kind nicht aus der Schule ausgewiesen werden, da daselbe die Schule unbedingt besuchen muß. Gegen diesen Beschluß können Sie rekurren, denn die Schulverwaltung hat nur das Recht, das Schulgeld von Ihnen einzutreiben. — **E. N. Nr. 70.** **Virtalm.** Ad 1. Wo er geboren ist. Ad 2. Sie müssen uns das Jahr und den Gesehaktel angeben, auf welches sich der bezogene S. 25 bezieht und die Frage genauer präzisieren, worauf wir Ihnen die Antwort ertheilen werden. Ad 3. Diese Frage kann Ihnen nur ein Oberster beantworten. — **Treuer Abonnent, Kikinda.** Ad 1. Die Gemeinde kann nichts dagegen thun, da die Finanzbehörde bis 30. September, der Pächter oder die Gemeinde aber bis 15. September das Recht zur Kündigung haben. Nachdem nun die Kündigung von Seite der Finanzdirektion am 26. September erfolgt ist, kann dagegen mit Erfolg nicht appelliert werden. Ad 2. Auf sämtliche Getränke. Ad 3. In jede Gemeinde. Ad 4. Keine Getränke auch in 1/10 Liter. — **M. N., Wollen.** Sie gefälligst Ihre Frage näher präzisieren. — **M. N., Ad 1.** Sie müssen keinen Vorrath haben. Die Abstraktion war also gelehridig. Ad 2. Reklamieren Sie an die Finanzdirektion. Ad 3. Wenden Sie sich an einen Advokaten. Ad 4. Ja, den Wein müssen Sie sieln. — **Abonnent, Vatajica.** Ja, das Spiritusolungent kann verkauft werden. — **Alter Abonnent, Kuczura.** Ad 1. Wenn Sie mit Kontrolbogen (szomleiv) nicht versehen sind, können Sie die Steuerfreie Abstreibung nicht beanspruchen. Ad 2. Der Käufer muß die Steuer unbedingt entrichten. — **E. H.** Wenn die Stadt die Bewilligung vom Minister des Innern erhalten hat, dann ja, ansonst nicht. Ob diese Bewilligung ertheilt wurde oder nicht, können wir nicht wissen. Wenden Sie sich an das Bezugsamt. — **Abonnent, Szabolca.** Es kann Sie niemand zwingen, **E. A., Drahoz.** Es kann Sie niemand zwingen, **E. M., Slatina.** Ad 1. am Samstag zu haben. — **E. M., Slatina.** Ad 1. Wenn der Reisende die Vollmacht zum Verkauf gehabt

hat, haben Sie Anspruch auf Schadenersatz. Sie müssen jedoch Ihren Geuer aufordern und ihm zur Lieferung genügende Zeit lassen: ist diese Zeit abgelaufen, können Sie das zu liefernde Quantum anderwo bestellen und ihn auf die Differenz an seinem Domizil laagen. Ad 2. Sie haben die Appellation bei jener Behörde einzureichen, welche das Mutter genommen hat. Ad 3. Sie können gegen das Urtheil innerhalb acht Tage appellieren und eine mündliche Tagung verlangen, bei welcher die Angelegenheit ganz neu verhandelt wird. Hier können Sie ihre Bestwerden vorbringen. Wir müssen jedoch bemerken, daß unserer Ansicht nach dies keine Vagatelklage war, weil bei einer solchen nur die Paarschlagen zugerechnet werden. Ad 4. Zur Tagung müssen Sie jedenfalls erscheinen, Sie werden jedoch nicht verurtheilt, da der Ansbud „ein gewissenloser Mensch“ keine Obrenbeibingung involvrt. — „Gyuragovoc.“ Ad 1. Es kann Sie Niemand zwingen, eine Waare zu behalten, die Sie nicht bestellt haben. Wenn Sie gegen die gelandete Waare Einwendung haben, können Sie dieselbe dem Verkäufer zur Verfügung stellen. Sollte Ihnen die Dispositionsfrist zu lang scheinen, können Sie die Waare auf Kosten des Abfenders in ein Magazin einlagern. Ad 2. Die Ziehungen der Prozenten ungarischen Hypothekentafeln erfolgen am 5. Januar, April, Juli und Oktober. Ad 3. Ihre Lose sind nicht gezogen. — **R. N., Kanizsa.** Die Versicherungskassent Kapitalist den nach drei Jahren eingesakten Betrag, jedoch nur auf direktes Verlangen der Partei. Sind Sie darum seinerzeit nicht eingetroffen, haben Sie jetzt zur Kapitalisierung das Recht verloren und die eingezahlten Beträge verfallen zu Gunsten der Gesellschaft. Ihre Lose sind nicht gezogen. — **B. M., Generalstol.** Wo Sie geboren sind, dort sind Sie auch zuständig. Refus eines Passes wollen Sie sich an das betreffende Stabsrichteramt wenden und die Erlaunaung desselben auch stets nur dort wahren. Einen Pass nach Amerika hat Niemand das Recht Ihnen zu verweigern. — „Deklaration“, **Károlyfalva.** Ad 1. Für je eine Kiste oder je ein Paket haben Sie nur eine Deklaration, und zwar unter einem Sammelnamen, zum Beispiel Manufakturwaaren oder Nürnbergergwaaren zu schreiben. Ad 2. Nein.

Die Lose nachstehender Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: **M. W., Großwardein.** — **F. W., Sajtny.** — **L. N., Nr. 1.** — **Nr. 120.** **Böstyén.** — **R. G., Krompach.** — **M. N., Arad.** — **M. S., Sibetbánya.** — **E. F., Zámberk.** — **M. S., Erdvit.** — **J. J., Niregubáza.** — **J. M., Kelskattó.** — **J. W., Bágújhelv.** — **M. S., Weiskirchen.** — **G. M., Györ.** — **M. S., Jánosbáza.** — **R. G., Gr. Wittze.** — **F. St., S. Sat. Millos.** — **E. M., Krompach.** — **Abonnent A. S.** — **H. C., Gifega.** — **M. R., Groß-Tapolcsány.** — **Kalino, Jan. Ugróc.** — **E. D., Bressburg.** — **M. N., Mohács.** — **M. W., Anforár.** — „Café Sport“, **Komorn.** — **M. M., Marosudava.** — **M. R., Szarvó.** — **J. D., Sifkád.** — **F. F., Brassó.** — **M. N., D. Szerdahely.** — **M. S., Sillein.** — **M. W., Almosd.** — **J. H., N. Ujfalva.** — **M. D. M., S. Drahoz.** — **R. N., Bacsárny Bálga.** — **M. W., Rajchau.** — **M. S., Tállna.** — **Alter Abonnent, Turdossin.** — **M. N., Berchátka.** — **M. P., Magócs.** — **J. L., Kgló.** — **R. F., Groh-Wittze.** — **F. R., Kottorbach.** — **H. U., Votfalva.** — **Nr. 000388.** — **M. N., Ruttia.** — **R. N., Dombóvár.** — **F. L., Szobottis.** — **R. W., S. Szucsány.** — **M. N., Drohla.** — **M. L., Neufaj.** — **R. M., Rostoken.** — **M. N., Beodra.** — **E. R., M. D., M. Maróth.** — **M. D. 16.** — **R. W., Bérbál.** — **J. N., Farnad.** — **M. L., Bancsova.**

Wasserstand.

8. Oktober.

Centimeter	Centimeter
Stahna ... + 165 < 5 + 8	Stahna ... + 75 < 25 + 11
Stahna ... + 168 < 3 + 1	Stahna ... + 80 < 10 + 13
Stahna ... + 18 < 4 + 1	Stahna ... + 14 < 6 + 12
Stahna ... + 12 > 4 + 10	Stahna ... + 47 > 17 + 9
Stahna ... + 513 > 18 + 9	Stahna ... + 58 > 29 + 5
Stahna ... + 295 > 15 + 10	Stahna ... + 140 < 4 + 9
Stahna ... + 284 > 18 + 10	Stahna ... + 150 > 20 + 13
Stahna ... + 2 > 23 + 9	Stahna ... + 2 > 19 + 12
Stahna ... + 4 > 25 + 11	Stahna ... + 275 > 11 + 9
Stahna ... + 54 > 12 + 11	Stahna ... + 255 > 10 + 13
Stahna ... + 205 > 10 + 14	Stahna ... + 18 < 8 + 12
Stahna ... + 405 > 8 + 12	Stahna ... + 24 < 8 + 9
Stahna ... + 400 > 8 + 13	Stahna ... + 50 > 10 + 12
Stahna ... + 34 > 6 + 14	Stahna ... + 54 > 8 + 11
Stahna ... + 3 > 5 + 7	Stahna ... + 78 > 4 + 12
Stahna ... + 60 < 12	Stahna ... + 5 > 1 + 11
Stahna ... + 68 < 15	Stahna ... + 4 < 2 + 11
Stahna ... + 82 < 2	Stahna ... + 54 > 8 + 11
Stahna ... + 30 < 2 + 11	Stahna ... + 78 > 4 + 12
Stahna ... + 2 > 6 + 11	Stahna ... + 40 > 7 + 13
Stahna ... + 77 > 14	Stahna ... + 82 > 4 + 12
Stahna ... + 262 > 8	Stahna ... + 54 < 12
Stahna ... + 10 < 60	Stahna ... + 50
Stahna ... + 241 < 1	Stahna ... + 65 > 10

Erklärung der Zeichen: + Gehäufert; + über Maß; — unter Maß; < geblieben; > geblieben um; + unbestimmte Grad Temperatur nach Celsius.
Eigentümer: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft.

Allerlei.

(Das Heirathsalter für kaiserliche Persönlichkeiten) ist gewöhnlich ein ziemlich junges. Einmal haben darüber...

(Eine lange Ballonfahrt) haben zwei Franzosen, der Graf Castillon de Saint Victor und der Ingenieur Mallet, beide Mitglieder des Vereins für Luftschiffahrt...

untersuchen, welche Strecke ein Ballon von der Größe wie der obige in kürzester Zeit zurücklegen könnte. Beim Aufstieg betrug die Last 400 Kilogramm.

(Eine ungewöhnliche Sportleistung.) Zwei junge Japaner im Alter von 18 und 20 Jahren sind von Tokio nach Yokohama gefahren...

war nirgends zu sehen. In Yokohama erwartete ein Freund sie mit trockenem Zeug. Sehr unangenehm war es mit der Verpflegung.

(Die Gebeine Ugolino's.) Wer hätte nicht schon von der schrecklichen Legende des Grafen Ugolino im Hungerturm gehört, auch ohne sonst ein tiefer Kenner der Divina comedia zu sein!

(Ein seltenes Jubiläum.) Ende Oktober begeht die Stadt Mar se ille die Feier ihres 2500jährigen Bestehens mit großen Festlichkeiten.

7.]

Eine Feindin.

— Roman von Jeanne Mairat. Autor. Bearbeitung. —

Es bereitete ihr Vergnügen, dem Mädchen die Macht ihrer Herrschaft in der demüthigendsten Weise fühlen zu lassen; nebstbei peinigte sie das Bewußtsein, daß ihr Gatte Stelle ein Legat hinterlassen...

Als sie wenige Augenblicke später Cora's Zimmer verließ, war sie sich darüber im Klaren, daß wenn sie Schritte that, um Stelle von Braicourt fortzubringen...

4. Gaston de la Brunère verbrachte eine Woche selbstiger Ungebuld. Mindestens ein Dutzendmal ertappte er sich auf dem Wunsche, einen Besuch in Braicourt abtrotzen zu können...

— Ich kann und darf vernünftigerweise so bald nicht hingehen, es sei denn, daß ich eine geschäftliche Ausrede dafür habe, oder daß man mich einladet.

Er sehnte sich in außergewöhnlicher Weise nach irgend einem Lebenszeichen von der Witwe seines Oheims, und als kein solches kam, vermochte er eines Gefühlles lebhafter Enttäuschung ganz und gar nicht Herr zu werden.

— Sie hat sich vermuthlich eingebildet, daß mehr Geld vorhanden sei, als sie August de la Brunère heirathete, warf der Kompanion ein. Hat Baron Gaston übrigens keine Erwähnung von Stelle Duplessy gethan?

— Ich verstehe's es ganz gut und Du würdest es auch begreifen, lieber Freund, wenn Du mit der schönen Octavie jemals zusammengekommen wärest. Ich glaube übrigens, daß wir gut daran thun würden, den Baron von dem Mädchen und von den Wünschen seines Oheims in Bezug auf dasselbe schriftlich Mittheilung zu machen.

Auf solche Weise kam es, daß beiläufig eine Woche, nachdem Gaston de la Brunère in Braicourt gewesen, er sich zum zweiten Male dorthin begab; er war, ohne sich so recht darüber Rechenschaft abzugeben...

Der Name des jungen Mädchens hatte ihn, ohne daß er gewußt weshalb, an und für sich schon sympathisch berührt.

— Stelle Duplessy, sagte er sich mehr denn einmal. Ich weiß nicht, weswegen dieser Klang meinem Ohre so wohlgefällig — ich sehe unwillkürlich ein dunkeläugiges, schlankes Kind vor mir, dessen Lebenslos ein trauriges ist.

Er sandte eine Drahtnachricht nach Braicourt, um seine bevorstehende Ankunft mitzutheilen, und so fand er denn auch am Bahnhofe den Ponnywagen, welcher seines Kommens harrte.

Bei ihrem Anblick schlug Gaston de la Brunère's Herz mächtig; er sagte sich, daß er sich ihrer gar nicht in der ganzen anmuthigen Lieblichkeit erinnert habe, welche sich nun seinen Blicken bot.

Einem glücklichen Kinde gleich begrüßte sie ihn.

— Wie nett es von Ihnen ist, daß Sie gekommen. Ich wollte, wir würden Sie recht häufig sehen. Ich glaube, Sie könnten die arme Mama wieder glücklich machen, obzwar sie bitterlich geweint hat, als Sie neulich von uns gingen.

Gaston stammelte ein paar Worte der Entgegnung, er fühlte sich so verwirrt, daß er kaum wußte, was er rede. In ihrer Seite in dem niederen Ponnywagen lag nehmend, beobachtete er entzückt, mit welcher Geschicklichkeit das junge Mädchen das Fuhrwerk lenkte.

— Wir dachten schon, Sie würden nimmer mehr zu uns kommen, sprach sie, während sie von der Heerstraße auf einen Seitenpfad abbog, der nach dem Schlosse führte.

Gaston lächelte schüchtern.

— Und ich, sprach er verlegen, ich zerbrach mir den Kopf darüber, wann ich wohl den Nuth haben dürfe, mich wieder zu zeigen.

— Wie seltsam, warf Cora in unbefangener Tone ein. Nun, wo Sie da sind, ist an allem Lebigen nicht mehr viel gelegen. Wir waren ganz aufgekratzt, als Ihr Telegramm kam, und ich glaube, Mama fühlt sich sogar einigermassen nervös, weil Sie andeuteten, daß Sie in geschäftlichen Angelegenheiten kommen, und sie hatte, seit sie allein steht, mit geschäftlichen Dingen nur allzuviel zu thun.

— Gewiß nicht, entgegnete Gaston mit großer Herzlichkeit. Wenn ich ehlich sein will, muß ich gestehen, daß ich so froh war, wieder herkommen zu dürfen, daß ich den Ausdruck „geschäftliche Dinge“ nur erfunden habe.

— Ah, Sie wollen über Stelle unterrichtet sein? Nun, das ist allerdings keine geschäftliche Angelegenheit. Ich bin neugierig, wie sie Ihnen gefallen wird, wenn Sie sie einmal zu Gesicht bekommen.

— Dann dürfte ich sie schon gesehen haben, rief Gaston, sich plötzlich des seltsamen Mädchens erinnernd, welchem er anlässlich seines ersten Besuchs in Braicourt begegnet war.

— Cora hüpfte leichtfüßig zu Boden. — Denk' nur, Mütterchen, der Baron ist eigentlich gar nicht gekommen, um uns zu besuchen, sondern Stelle kennen zu lernen; süßst Du Dich nicht sehr enttäuscht?

— Verzeihen Sie meinem unartigen Kinde, welches immer Alles rüchichtslos ausspricht, was es sich denkt. Cora, mein Liebling, trächte doch, des Umstandes eingedenk zu sein, daß Du nun erwachsen bist.

— Mein, ich bedauere nur, daß Fräulein Blangy mich mißverstanden hat.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 9. Oktober 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

Nemzeti színház.

Egy 100. Helyi bérlet.

Széchy Mária.

Történelmi vígjáték 3 felvonásban. Irta Dóczy Lajos.

Széchy Mária Jászay
Széchy Katalin Sz. csavayné
Széchy Éva Nagy
Illésné Szacsvai
Baró Listi Szegedi
Wesselényi Pál
István Horváth
Gombkötő Abonyi
Vadász Latabár
Kálmán Kálmán

Magv. kir. Operaház.

Geschlossen.

Magyar színház.

Szulamit.

Zs. a daljáték 4. év. Kövessy Albert Ádólgózásként írta. Beoszt. és Makai E. Zs. a szerzője. Davidsohn E. Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

A férj vadászai jár.

Lohozat 3 felvonásban. Irta G. rges Feydenau.

Justinian Duchotel Hegedűs
Leontin Láncoz
Gontran Gábor
Gustav Góth
Cassagne Szerényi
Draois Gyöngyi
L'air du Nord Niko
Babe Boross
Poigari bizo Kassay
1-6 rendőr Kassay
2-ik rendőr Szóke

Kezdeté 7 órakor.

Népszínház.

NAP ÉS HOLD.

Víg operette 3 felvonásban. Irta A. Vanlo és E. Leterrier. Fordították Evva Lajos és Fay J. Bé. Zs. a szerzője. Charles Loe. Kezdeté 7 órakor.

FOLIES CAPRICE

VI., Révaygasse 18.

Genie:

Menachem's Träume.

Singspiel mit Ballet von S. Leitner. Musik von H. Amoch.

Vorher:

„CSALÁDI DRÁMA“

tragikus kimenetelű bohózat. Irta H. H. — Ferner Auftritten der Balletgesellschaft Enriquetta Holzer.

L'école de L'abbé

Ballet-Pantomime.

Grossstädtisches Vergnügungs-Etablissement

Kolosseum

Kerepesi-ut 63. szám.

Vornehmes Ballhaus. Von 9 Uhr Konzert der

Rigeumkapelle BANDA MARCI VEJE.

Um 11 Uhr Beginn der internationalen Tänze.

Entrée 50 fr. Ferner starten täglich

Az Uj Idők a legelőkelőbb magyar képes hetilap. Október 1-én két új regényt kezd, az egyiket *Jókai Mór* írja, a másikat *Herczeg Ferenc*. Egy vagy két elbeszélés, társadalmi cikk, kiváló magyar írótól heti krónika, aktuálisok, művészi képek és műmellékletek minden számban. *Negyedévre* 2 forint. *Mutatószám* ingyen. *Kiadóhivatal* Andrassy-ut 10. sz.

IDŐK

Sigmund Fluss

Budapest — Wien — Brünn — Prag.

1. Preise. — Höchste Auszeichnungen:

10 goldene Medaillen, 4 Ehrenkreuze, Brüssel, Berlin, London, große goldene Medaillen Paris, Berlin, Brüssel, St. Gilles, Brünn, Kijij, Olmütz, Wien.

Zur Saison!

Alle Gattungen Herren- und Damenkleider im ganzen Zustande, unzerrennt, sammt Futter, Watierung etc. werden gefärbt, chemisch gereinigt, wie neu hergerichtet.

Glanz von Kammgarn-Anzügen wird nach eigenem mechanischen Verfahren entfernt.

Sie empfehle ferner den B. T. Kunden meine modernsten maschinell eingerichtete

Chemische Waschanstalt (Nettoyage française) für Herren, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär- und Beamten-Uniformen, Promenade-Toiletten, Möbelstoffe, Longshawls, bunte u. gestifte Tücher, Decken, Sonnenhüte, Bett-, Tischdecken, Kravatent, Lambrequins etc.

Spezialitäten-Färberei à Ressort

für Seidenkleider, Cachemir, Plüsch, Sammt, Halb- wolle, Baumwoll-Besamterien- und Dekorations- stoffe in den modernsten, echten Farben.

Für Tapezierer und Hotels Vorzugspreise.

Annahmestellen in allen grösseren Städten.

Provinzaufträge prompt.

BUDAPEST, Elisabethplatz 10.

Bitte genau Adresse zu beachten!

Seitungen unüberkosten.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.

Raffia-Eröffnung 7 Uhr. — Anfang präzis 8 Uhr.

Genie:

Drittes und vorletztes Gastspiel des beliebten Komikers

Willy Thaler

Zwölf Männen in Uniform

Posse von Joh. Neffroy.

Casuarquartier W. Thaler a. G.

Aquamarinoff

die beste russische Celange- und Tanz-Truppe.

Miss Milly Capell, Sensations-Sportakt.

Mr. Roberts, Equilibrist, — Heinrich Blank,

Sentriloquist, sowie alle neu engagierten Spezialitäten.

Elektrische Beleuchtung in eigenem Betrieb, Anlage erbaut von Wisse & Hupprecht.

Karten im Vorverkauf bei A. Weiss, Großtrafik,

IV., Károly-körut 26, und an der Tageskassette im Etablissement.

Morgen, Dienstag, letztes Gastspiel des beliebten Komikers Willy Thaler.

Bronzeluster u. Figuren für Gas und Elektrisch
reichtliche Auswahl bei billigsten Preisen u. solider Ausführung
Franz Pollak,
BUDAPEST,
Theresienring Nr. 3,
Ecke Kemnitzer-gasse.

Gegen
HAARE
im Gesicht
ist das beste Mittel die gesetzlich geschützte
LOLA-ENTHAARUNGS-SALBE. Diese Salbe schon nach 10 Tagen die bei Damen ungeschö- nen Haare im Gesicht vollständig samt Wurzel für immer, ist vollkommen unbeschädlich und lässt nicht die geringste Spur zurück. Gebrauchs- anweisung liegt bei. 1 Fliegel 3 u. 50 kr.
Aufträge gegen Nachnahme aus der Provinz werden prompt und diskret effektiert durch
I. SCHMIDK, BUDAPEST, VII., Nyár-utca 18/J.

KÖRUTI FÜRDŐ

és

GÖZMOSÓ

INTÉZET

az ujonnan megnyitott fedett langyos hullámos

USZODA

gőzfürdővel

és

101231

vizgyógyintézettel

összekötve.

Oktatás uszásban!

Férfi órák a gőzfürdő és uszóda részére reggel 5 órától délután 2 óráig, nők számára d. u. 2^{1/2} órától 6 óráig.

Este 6—9-ig férfi órák az uszódában.

Szép új porcellán kádfürdők.

A gőzmosó intézet

elvéllal legjobb kivitelre fehérmemű mosást

magánosok, szállodások, kávécsok és

vendéglősök részére.

Telefon 12—50. Telefon 12—50.

Auf keiner Tafel
fehlt
Kristály
SET
LUCASBADER
BERGQUELLE

1. liter 8 kr
1 1/2 liter 10 kr
3/4 liter 6 kr

Einlage für die Flasche 10. kr
Einlage f. d. Flasche 4. kr

Telefon 43-90
Telefon 43-90

FÜR DIE PROVINZ EMBALLAGE ZU SELBSTKOSTEN

SET-LUCASBADER BRUNNEN A.G. BUDAPEST

Aleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Andkänfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einwendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen

offert billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlaag, Budapest, 5. Bez., Güttermagaz. 6. 76458

Konkurs.

In der hiesigen isr. Kultus-gemeinde ist die Stelle eines Religionslehrers, der in allen hebräischen Rabbiner-tüchtig, der deutschen und ungarischen Sprache voll-kommen mächtig ist; tägl. zwel- bis dreistündigen Unter-richt an der Staatschule zu ertheilen, die Noenden eines Gemeinde-Ratkes zu versehen und in dem hier bestehenden Schomch-Thora-Vereine vor-zutragen hat, mit einem Jahresgehalt von 500 Gulden ö. W. sofort zu belegen. Gehörig instruirte Gesuche sind an den gefertigten Vorstand zu richten. Tr.-Bdán den 5. Okt. 1899. Der Kultusvorsteher Hermann Rosenberger. 23354

Kalap-, czipő-

és nődivat üzletemben egy segédi állás töltendő, Csakis szakértő egyé-nek arcképpel ellátott ajánlataik vételnek figye-lembe és akik egy hely-ben huzamosabb ideig akarnak szervizolni. Spe-cialitás kirakatredező előnyben részesül. Bel-pés azonnai. Perl Zsig-mond, Kecske-mét. 23248

Gemischtwaren-

geschäft, 1/2 Stunde vom Budapest, in einer ordnenen, volkreichen und gutsituirten Gemeinde neben Budapest — vorjähriger Verkehr war 15.000 fl. mit — Traffit und Getreidekaufmann, ist sehr billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 800 fl. in Baarem erforderlich; ferner ein

Wirthschafts-

in Dien, frequenteste Arbeiter-gegend, wo eine Durchschnitts-lohnung über 35 fl. per Tag thätig ist, was Verkäufer aufzuweisen im Stande ist, wird sofort billig verkauft. Nachzins samt Wohnung 600 fl. Näheres bei Julius Niemer, Geschäft-Kauf- und Verkaufs-Agentur József-körut 22 in Budapest. 76934

Kanuló,

keresztény, füzzerkeres-kedésbe felvétetik. Edény-ben részesül, ki a német nyelvet is bírja. Kasza-niczky Gyula, V., József-tér 9. 76791

Rechtliche Fabrik

wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Offerte unter „Maffenartifel 3000“ an die Exp. 76937

Schüler, Bürger, Real oder Gymnasium, die eine gewissenhafte Nachhilfe benöthigen, oder die sich zu einer Prüfung vorbereiten, mögen sich ge-illigst wenden an

Direktor Kertész, Hold-utca 5. 77012

Bilanzfähiger

Buchhalter und deutsch-ungarischer Korre-spondent, sucht Nebenbeschäfti-gung. Offerte erbeten unter „N. N. 018“ an die Expd. 77018

Konserveristin,

diploirt, ertheilt gebiegenen Klavierunterricht zu mäßigen Preisen. Gest. Offerte unter „Musikalisch gebildet“ an die Exp. 77027

Praktikant

mit nöthiger Schulbildung, schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, aus guter Familie, wird für ein Engros-Geschäft zu so-fortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „Fleißig 008“ an die Exp. 77038

Schönen Neben-

verdienst können Nähmaßin-nen-Agenten haben, welche auch kleine Ortschaften be-reisen. Abt. in der Expd. 76991

Citern

im 6., 7. oder 8. Bezirke, Budapest, die eine sehr gute Elementar-Privatschule in ihrem Bezirke wünschen, mögen es anzeigen unter „Ele-mentarische“ an die Expd. 77013

Intelligente Dame,

nicht über 30 Jahre alt, die über mindest fl. 10.000 Baar-vermögen verfügt, kann sich durch persönliche Mittheilung an einem neugegrün-deten, konkurrenzlosen, eroben Nutzen bringenden Unter-nehmen reichliches Ein-kommen sichern. Bei ge-nehmiger Konvention Esie nicht angeschlossen. Gest. nicht-anonyme Anträge behufs persönlicher Betredung unter „Seltene Gelegenheit“ an die Exp. d. Bl. 23337

Lichtiger Kommiss

(Christ), für Dromen-Detail-Darstellung gesucht. Offerte unter „Tüchtig 078“ an die Exp. 77078

Baufach-Unterricht.

Junger Mann wünscht fau-männischen Unter. v. tücht. Baubeamten. Offerte mit Anprüben u. näheren De-tails unter Chiffre „Baufach 949“ an die Exp. ab-zugeben. 76949

Erzieherinnen, Frauen, Kinderärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt Institut Pontelli, Waiquerring 42. 76529

Herrschastliche

Obstbaumchule Orkény sendet auf Wunsch Katalog über 70.000 jährige Obst-bäume. Preis per Stück 25 bis 30 kr. Dasselbst wird im Winter viel Klazien-Stamm-holz und Brennholz verkauft. 7730

Großes Einkommen

u. sichere Lebensstellung erreichbar durch Ankauf eines neugegründeten, erohange-legten Informations- und Verkehrs-bureaus verbunden mit eigenem Fachblatt u. Eventuell intelligente pers-önlich mitwirkende Theil-haber gesucht. Nöthiges Kapital fl. 6000. — Gest. Anträge behufs mündlicher Besprechung unter „Sichere Kapitalsanlage“ an die Exp. d. Bl. 23336

Papierbranche.

In einem feinen Papierge-richt wird ein tüchtiger Kom-mis sofort aufgenommen. Offerte unter „Tüchtig 946“ an die Exp. 76946

Faseltrauben,

autedel oder riehende Mustat ein 5-Kilo-Korb 2 fl. verien-det portofrei Wilhelm Keli-ner, Weinbergbesitzer, Böding-bel Preibura. 76862

Intelligente Herren

mit großer Bekanntschaft fin-den dauernde Beschäftigung bei entsprechender Thätigkeit auch Rum. Mager, Doro-thea-gasse 10, I. St. Nach-mittag von 3—5 Uhr. 76888

Das Winteranato-

rium in Neu-Schmecs, das nach Davos-Görbes-böcher Prinzipien auf streng hygienischer Basis mit vollem Komfort neu eingerichtet wurde, ist am 1. Oktober dem allgemeinen Gebrauch über-gaben worden. 23248

Komplete

Kaffeehaus- und Wirths-Ein-richtung auch stückweise me-gen Ueberbedingung zu ver-kaufen. Abt. Expd. 76455

Photographie.

Ein tüchtiger Positiv- und Negativ-Retoucheur, welcher auch eine gute Aufnahme machen kann, wird per sofort oder später gesucht. Gest. Offerte unter Verchluss von Probearbeiten, eigenem Porträt und Gehaltsanprüben sind zu richten an Janto B., Photograph, Kecske-mét. 23331

Erzieherin, Israel, dipl., luche zu zwei Mädchen, eine in der 4. Bür-ger, jüngere in der 1. Bür-gerstraße zu unterrichten sind, wenn möglich im Klavier auch Unterricht ertheilen kann. Stelle sofort anzutreten. Jah-resgehalt 250—300 fl. und eine Verpflegung. Offerte, Schul-, Wirtungsgewinnisse u. Photographie unter „N. S. 324“ an die Exp. 23324

Praktikant

aus gutem Hause für Ka-bri-fabrik Loco gesucht. Offerte unter „Zukunft 954“ an die Exp. 76954

Erzieherinnen,

Deutsche, mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen dringend gesucht; ungarische Erzieherinnen, Bomen und Kin-derärtnerinnen beifens em-pfohlen durch Frau Louise Szogheó S., Budapest, Er-zsébet-körut 30. 23107

Ein schöner großer

persönlicher Teppich ist zu ver-kaufen. Zu sehen zwischen 10 u. 12 Uhr Vorm. Abt. in der Exp. 76831

Magy kir. államvasutak.

Igazgatóság.

1422/099. számhoz.

A félláru vasuti jegy vál-tására jogosító arcképes évi igazolványok érvényesítése az 1900. évre. A folyó évre szóló félláru vasuti jegy váltására io-rósított arcképes évi igazolványok az 1900. évre leendő érvényesítés végett már f. évi október há-tól kezdve ide beküld-ve; azon jogosultak pedig, kik a f. évben ily igazolvány birtokában nincsenek, de ilyet maguk részére az 1900. évre vál-tani kívánnak, az igazol-vány kiállítását utvan-esak a fenti időkontról kezdve kérelmezhetik. Nehogy tehát az igazol-ványok érvényesítése és illetve az niak kiállítás-a f. év utolsó hónapjára maradjon, a munkatorló-dásnak és az ebből származó késedelmek elejét veendő felvételzetük az érdekelteket, hogy saját érdeklükben cselekedzenek, ha az érvényesítés kies-zőképpen, illetve az ni igazolványok megszerzése iránt igazolványaik, illetve fényképeik és kezelési illeték felében személyen-kint egy korona kész-pénznek beküldése mel-lett az előirt módon hi-vatali felsőbbbőségükhöz, illetve a jogosult nyug-dijasok bélyegtelen folya-modványával közvetlenül az alírott igazgatóság-hoz (Budapesten VI. ker. Andrásy-ut 73. sz.) már

most folyamodnak. Meg-jegyezzük, hogy a nyug-dijasok a lakhelyükre ille-tékes közigazgatási elő-ljáróság által nyugdijas minőségüket, és azt, hogy díjazott tisztséget vagy szétessel járó hivatali nem viselnek, folyamod-ványvaikon igazoltatni tar-toznak. Az illetékes hi-vatali főnökségeket fel-kérjük, hogy az érvénye-sítés és az ni igazolvá-nyok kiállítását kérelme-zők igazolványait, illetve fényképeit a kezelési ille-tékek és a folyamodókrol 2 példányban szerkeszt-endő névlevérvékekkel együtt a leendő lehető megosztása szempontjá-ból alírott igazgatóság-hoz minél előbb bekül-deni sziveskedjenek. Vé-gül közöljük, hogy az igazolványok határozma-nyainak 17. pontjában foglaltakhoz képest azon idő alatt, míg az érvénye-sítés végett beküldött igazolványok nálunk kezel-tetnek azok birtokosai részére, előre nem látott utazásokra, bélyegtelen folyamodvány alapján, melyben az, hogy az ille-tő folyamodónak igazol-ványa érvényesítés végett be van küldve, a hivatali főnök által igazolandó, félláru menetjeggyel egy-szerű utra szóló igazol-ványok fognak ugy az a alírott igazgatóság, mint ügyelvezetőseink által is kiállítottai, megiegyez-vén, hogy azok részére, kik a fentközött esetben egyszerű utra szóló ia-zolvány kiállítását kére-lmezni omlulastzanak, a rendes menetdíj megfiz-tése esetén menetdíj-visszatérítések semmi körülmények között sem fognak engedélyeztetni. Budapest, 1899. szeptem-ber hó 21. A magy. kir. Államvasutak igazgatósága. 23027

Kassa,

wenig gebraucht, Nr. 1 oder 2, wird gekauft. Offerte mit Angabe des Fabrikats unter „S. B. 005“ an die Expd. 77005

Bank-Darlehen in

jeder Höhe für Herrschaften und Defono-men ohne Giro ertheilt. Anfragen werden unter firenaster Discretion unter Chiffre „N. S. 7.“ durch Rudolf Mosse, Budapest, Karlsring 9, bejördert. 23355

Norddeutsche

Erzieherin, gut empfohlen, wird zu einem Kinde gesucht. Chiffrethring 39, 2. Et. 9. 77116

Kinderpielwaaren billigst en gros et en détail

Sign. Liebner, Budapest, V., Kronengasse 14. Filiale: Dorotheagasse 13, Gste Badaffe Nr. 1. 23197

Kasse

gegen Hof. Kassa Partiewaaren en bloc, Geschäfte jeder Branche. Komme auch in die Provinz. Offerte unter „Geschäfte-Kauf bisfret“ Hauptpost restante. 76675

300 gyges

kolporör magas utalék-kal felvételik. kövöböt Mihályi Imrónél V. Vaszar 23335

Welchen, el Stanj.

Eine Spielzimmerlampe, eine Schlafzimmerlampe, ein Tep-pichboden, ein Lederdivan so-fort billigst zu verkaufen. Abt. in der Exp. 76832

Nevelőnői állás.

Leány gyermekem mellé egy okl. középkoru ur. nevelőnőt keresek, ki a magyar és német nyelv-ben teljesen jártas, zongora oktatást is megki-vánok. Arcképpel ellá-tott ajánlatokat kérem e hó 20-ig czimezve elkü-ldeni. Zenta, 1899. októ-ber 1. Deutsch Adof. 23244

Katholische,

geprüfte deutsche Kinderärt-nerin aus Sand zu 2 Mäd-chen gesucht. Abt. in der Exp. 76840

Magyar bonne,

ki évi bizonyítványokkal rendelkezik, gyermekek mellé ajánlok. Válasz kérétek „K. J. 998“ a att a kiadóba. 76198

Wem-Reisender,

der in Ober-Italien u. Nord-italien bei Rejstourneurs und Kommitenten perjonid auf eingeführt ist, sucht Kosten zu sojortigem Antritt. Offerte unter „Rajhaj 757“ an die Exp. 76767

Sch erlaube mir

dem geehrten Publikum die höchste Anrede zu machen, daß ich abgetragene Herren, Kleider überzählend schon, wie neu herarrichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu reno-iren und gebe mir rechtliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüng-liche elegante Form wieder-zugeben. Zudem ich recht zahrtliche Aufträge mit er-bitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Ver-nat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stock, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte, komme ich sojort nach.

Grosser Möbelverkauf.

Table with 2 columns of furniture items and prices. Items include: 2 Chiffonniere, 2thürig, Buchholz, polirt; 1 Bett, Buchholz, polirt; 1 Nachtkästchen, Buchholz, polirt; 1 Baldachin, 2thürig, Buchholz, polirt; 2 Chiffonniere, 2thürig, Buchholz, matt; 2 Betten, hoch, Buchholz, matt; 2 Nachtkästchen, Buchholz, mit Marmorplatte; 1 Kredenz, 4thürig, mit Mischen, geschmilt, weißer Marmorplatte; 1 Kanape, mit hoher Lehne und Teppich. Prices range from 14 to 40 fl.

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster u. modernster Ausführung.

Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-tér, Ecke Sas-utca, I. Stock. Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ord-nationsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper), Univ. med.

Dr. GARAI,

emerit. L. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Nanneschwäche, Ple-sen, Harnröhren u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugenbünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltet-ten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Vernarbung). Für gewis-senhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sojort beantwortet, Medicamente besorgt.